

# Abschlussbericht des gemeindeübergreifenden Ortskernentwicklungskonzeptes für die Osterdörfer

Gemeinden Goldelund, Joldelund und Kolkerheide

gefördert auf Initiative des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes



## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	2	5.10	Vorschlagsliste zur Vorbereitung der Ausübung des Vorkaufsrechtes	28
1 Einleitung .....	3	6	SWOT-Profile .....	31
2 Methodik .....	3	6.1	Gemeindeübergreifende SWOT-Analyse .....	32
3 Partizipativer Prozess .....	4	6.2	SWOT-Analyse Goldelund .....	33
3.1 Lenkungsgruppe .....	4	6.3	SWOT-Analyse Joldelund.....	34
3.2 Bürgermitarbeit .....	4	6.4	SWOT-Analyse Kolkerheide.....	35
3.3 Arbeitsgruppen.....	6	7	Leitbild und Entwicklungsziele .....	36
3.4 Experteninterviews.....	7	8	Projekt- und Maßnahmenkatalog .....	38
4 Raumordnungsplanungen .....	8	8.1	gemeindeübergreifende Schlüsselprojekte der Osterdörfer .....	39
4.1 Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein .....	8	8.2	Schlüsselprojekte der Gemeinde Goldelund.....	43
4.2 Regionalplan Schleswig-Holstein Nord.....	9	8.3	Schlüsselprojekte der Gemeinde Joldelund .....	46
4.3 Kommunale Planwerke .....	10	8.4	Schlüsselprojekte der Gemeinde Kolkerheide .....	49
5 Situations- und Potenzialanalyse .....	12	8.5	gemeindeübergreifender Projekt- und Maßnahmenkatalog.....	52
5.1 Technische Infrastruktur & Mobilität .....	13	8.6	Projekt- und Maßnahmenkatalog der Gemeinde Goldelund.....	58
5.2 Daseinsvorsorge .....	14	8.7	Projekt- und Maßnahmenkatalog der Gemeinde Joldelund .....	61
5.3 Nahversorgung .....	15	8.8	Projekt- und Maßnahmenkatalog der Gemeinde Kolkerheide .....	63
5.4 Dorfgemeinschaft.....	15	8.9	weitere Maßnahmenvorschläge aus der Bürgerbeteiligung.....	64
5.5 Gewerbe.....	17	9	Anhang.....	65
5.6 Bevölkerungsentwicklung und –struktur .....	18	9.1	Potenzialflächen Katalog Goldelund.....	66
5.7 Bevölkerungsprognose und demographischer Wandel .....	23	9.2	Dokumentation der Bürgermitarbeit Goldelund .....	70
5.8 Wohnentwicklung .....	24	9.3	Dokumentation der Bürgermitarbeit Joldelund .....	72
5.9 Innenentwicklungspotenzialanalyse der Gemeinde Goldelund .....	25	9.4	Projektdatenblätter der gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppen .....	74

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: gemeindeübergreifendes Projektdatenblatt Freizeit, Naherholung & Dorfgemeinschaft.....	6
Abbildung 2: Ausschnitt aus dem Landesentwicklungsplan .....	8
Abbildung 3: Ausschnitt aus dem Regionalplan Schleswig-Holstein Nord.....	9
Abbildung 4: Ausschnitt Teilfortschreibung des Regionalplan I Wind .....	9
Abbildung 5: Ausschnitt des Flächennutzungsplans der Gemeinde Goldelund	10
Abbildung 6: Auszug des Flächennutzungsplans der Gemeinde Joldelund .....	11
Abbildung 7:Lage der Gemeinden.....	12
Abbildung 8: Feuerwehrgerätehaus der Gemeinde Goldelund .....	13
Abbildung 9: Zweigstellenpraxis in Joldelund.....	14
Abbildung 10: Gelände des Gemeindehauses Goldelund .....	16
Abbildung 11: Kirche in der Gemeinde Joldelund .....	16
<i>Abbildung 12: Einwohnerentwicklung der Osterdörfer 2011 bis 2020.....</i>	<i>18</i>
Abbildung 13: Zu- und Fortzüge der Osterdörfer.....	19
Abbildung 14: Zu- und Fortzüge der Gemeinde Goldelund.....	19
Abbildung 15: Zu- und Fortzüge der Gemeinde Joldelund .....	19
Abbildung 16: Zu- und Fortzüge der Gemeinde Kolkerheide .....	19
Abbildung 17: Geborenen- bzw. Gestobenenüberschuss der Gemeinden .....	20
Abbildung 18: Altersstruktur der Osterdörfer und Nordfrieslands im Vergleich (2020).....	20
Abbildung 19: Altersstruktur der Gemeinde Goldelund (2020), absolute Zahlen .....	21
Abbildung 20: Altersstruktur der Gemeinde Joldelund (2020), absolute Zahlen .....	21
Abbildung 21: Altersstruktur der Gemeinde Kolkerheide (2020), absolute Zahlen .....	21
Abbildung 22: Prozentuale Veränderung der Altersstruktur 2011 bis 2020 .....	22
Abbildung 23: Ausschnitt der Planzeichnung des Bebauungsplanes Nr. 7 In Goldelund .....	24
Abbildung 24: Innenentwicklungspotenziale der Gemeinde Goldelund .....	27

Abbildung 25: Vorschläge zur Vorbereitung eines Vorkaufrechtes Goldelund .	29
Abbildung 26: Vorschläge zur Vorbereitung des Vorkaufrechtes Joldelund .....	30
Abbildung 27: Leitbild der Osterdörfer .....	36
Abbildung 28: Entwicklungsziele im Handlungsfeld Freizeit, Naherholung & Dorfgemeinschaft.....	36
Abbildung 29: Entwicklungsziele des Handlungsfeldes Mobilität, Versorgung & technische Infrastruktur .....	37
Abbildung 30: Entwicklungsziele des Handlungsfeldes Wohnen, Gewerbe & erneuerbare Energien .....	37
Abbildung 31: Ergebnisse des Handlungsfeldes Wohnen, Gewerbe & erneuerbare Energien Goldelund.....	70
Abbildung 32: Ergebnisse des Handlungsfeldes Mobilität, Versorgung & technische Infrastruktur Goldelund .....	70
Abbildung 33: Ergebnisse des Handlungsfeldes Freizeit, Naherholung & Dorfgemeinschaft Goldelund .....	71
Abbildung 34: Ergebnisse des Handlungsfeldes Wohnen, Gewerbe & erneuerbare Energien Joldelund.....	72
Abbildung 35: Ergebnisse des Handlungsfeldes Mobilität, Versorgung & technische Infrastruktur Joldelund .....	72
Abbildung 36: Ergebnisse des Handlungsfeldes Freizeit, Naherholung & Dorfgemeinschaft Joldelund.....	73

## 1 Einleitung

Die Gemeinden der Osterdörfer befinden sich im Kreis Nordfriesland nord-östlich des Unterzentrums Bredstedt. Als Osterdörfer werden die fünf Gemeinden Goldebek, Goldelund, Högel, Joldelund und Kolkerheide bezeichnet. Rund 2.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählen die Osterdörfer. Ihnen ist ein ländlich geprägtes und idyllisches Dorfleben gemein, der Zusammenhalt der Dorfgemeinschaften ist sehr ausgeprägt.

Die Gemeinden der Osterdörfer stehen im räumlichen Zusammenhang und sind historisch miteinander verwachsen. Sie verfügen über eine teils vergleichbare oder gemeinsame Struktur. Zum Teil bestehen bereits gemeindeübergreifende Kooperationen wie der Bürgerwindpark Veer Dörper oder der Zusammenschluss der Gewerbetreibenden „HGV Nörebred“.

Als kleines Zentrum der Osterdörfer fungiert Joldelund. Die einwohnerstärkste Gemeinde verfügt über einen Lebensmittelladen mit Post, ist Kindergarten-, Grundschul- sowie Kirchenstandort der Osterdörfer. Auch eine Zweigstelle des Allgemeinmediziners ist im Ort niedergelassen.

In der Gemeinde Högel befindet sich das Freibad der Osterdörfer. Es stellt eine zentrale Freizeitinfrastruktur dar.

Ziel des Ortskernentwicklungskonzeptes ist es, eine Planungsgrundlage für die kommenden Entwicklungsprozesse der nächsten Jahre zu schaffen. Hierbei stehen unter Anderem ortskernstärkende Maßnahmen, der demographische Wandel, der Ausbau erneuerbarer Energien, verkehrliche aber auch soziale Infrastrukturen im Fokus, die der Erhaltung und Weiterentwicklung der Attraktivität und Lebensqualität in den Osterdörfern dienlich sind.

Das gemeindeübergreifende Ortskernentwicklungskonzept gliedert sich in zwei Abschlussberichte. Der vorliegende umfasst hierbei die Gemeinden Goldelund, Joldelund und Kolkerheide. Für die Gemeinden Goldebek und Högel wurde ein separater Abschlussbericht erstellt.

## 2 Methodik

Die Erarbeitung des vorliegenden Ortskernentwicklungskonzeptes gliedert sich in vier Leistungs- und Bearbeitungsschritte. Zu Beginn wird eine Situations- und Potenzialanalyse für die Gemeinden der Osterdörfer erstellt. Im Rahmen dieser wurde der jeweilige Status quo der Gemeinden aufgenommen und die zukünftigen Entwicklungen unter Berücksichtigung der Themen wie dem demographischen Wandel oder des Klimaschutzes betrachtet. Zudem erfolgte eine ganzheitliche Betrachtung der Osterdörfer. Grundlage für die Situations- und Potenzialanalyse bildeten statistische Berichte, Recherchen, Gespräche mit Einwohnenden sowie die Ortsbesichtigungen.

Im nächsten Schritt erfolgte die erste gutachterliche SWOT-Analyse. Diese erfolgte sowohl auf Gemeindeebene als auch für alle Osterdörfer. Aus den festgestellten Stärken und Schwächen wurden die Chancen und Risiken abgeleitet. Bereits in dieser Phase wurden grundsätzliche Entwicklungsanforderungen und –möglichkeiten identifiziert.

Parallel erfolgte der die Konzepterstellung stetig begleitende partizipative Prozess.

Im dritten Schritt der Konzepterstellung erfolgte die Entwicklung des Leitbildes sowie der handlungsfeldspezifischen Entwicklungsziele. Diese orientieren sich an den Erkenntnissen des partizipativen Prozesses sowie der gutachterlichen SWOT-Analyse. Das Leitbild und die Entwicklungsziele wurden mit der Lenkungsgruppe abgestimmt und finalisiert.

Im vierten und abschließenden Schritt wurden die Projekte und Maßnahmen – sowohl gemeindespezifisch als auch gemeindeübergreifend erarbeitet. Die Auswahl der Schlüsselprojekte erfolgte gemeinsam mit den Mitgliedern der Lenkungsgruppe.

### 3 Partizipativer Prozess

Im Rahmen des partizipativen Prozesses wurden verschiedene Methoden zur Einbindung der Einwohnerinnen und Einwohner gewählt. Wesentliche Elemente des Prozesses bildeten die Bürgermitarbeit sowie die themenspezifischen Arbeitsgruppenworkshops. Ergänzend wurden Experteninterviews mit Schlüsselakteuren der Gemeinden geführt.

#### 3.1 Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe bildete das zentrale kontinuierliche Gremium zur Begleitung der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes. Sie setzte sich aus den jeweiligen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie weiteren Einwohnerinnen und Einwohnern der Osterdörfer zusammen.

Die Lenkungsgruppe traf sich im Verlauf der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes insgesamt zu drei Besprechungen.

In der ersten Lenkungsgruppensitzung wurden die Ergebnisse der Situations- und Potenzialanalyse sowie die SWOT-Analyse mit den Mitgliedern der Lenkungsgruppe abgestimmt und ergänzt. Zudem wurde die Vorgehensweise bei der geplanten gemeindeeigenen Bürgermitarbeit abgestimmt.

Die Agenda der zweiten Lenkungsgruppensitzung wurde durch die Vorstellung der Ergebnisse der gemeindespezifischen Bürgermitarbeit bestimmt. Zudem wurde das methodische Vorgehen der Arbeitsgruppen endabgestimmt.

Kernthema der dritten Lenkungsgruppensitzung war die Abstimmung des Leitziels und der Entwicklungsziele der Osterdörfer sowie die Auswahl der gemeindeübergreifenden Schlüsselprojekte.

Die gemeindeeigenen Schlüsselprojekte wurden mit den jeweiligen gemeindezugehörigen Lenkungsgruppenmitgliedern in gesonderten Videokonferenzen abgestimmt.

#### 3.2 Bürgermitarbeit

Eine Bürgermitarbeit mit Workshopcharakter wurde in den Gemeinden Goldebek und Joldelund veranstaltet. Die Gemeinde Kolkerheide entschied sich pandemiebedingt für die Durchführung einer Haushaltsbefragung.

##### Methodik

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden wurden im Vorfeld der Bürgermitarbeit durch einen an alle Haushalte verteilten Handzettel informiert und eingeladen.

Die Bürgermitarbeit gliederte sich jeweils in einen kurzen Vortrag über die Aufgabe und die Hintergründe von Ortskernentwicklungskonzepten sowie eine Vorstellung der gemeindespezifischen Ergebnisse der gutachterlichen Situations- und Standortanalyse.

In der zweiten Phase der Veranstaltung wurden die Einwohnerinnen und Einwohner gebeten, im Rahmen eines Workshops zunächst die Stärken und Schwächen der Gemeinde aus ihrer Sicht zu benennen. Hierfür konnten sich die Mitwirkenden einer der drei Handlungsfeldgruppen (Wohnen, Gewerbe & erneuerbare Energien; Mobilität, Versorgung & technische Infrastruktur; Freizeit, Naherholung & Dorfgemeinschaft) – je nach persönlichem Interesse – zuordnen.

Nach Abschluss dieser Einwohner-Stärken-Schwächen-Analyse wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, Ihre Projektideen für die Gemeinde zu formulieren und an entsprechende Pinnwände zu heften.

Im Anschluss wurden die Ergebnisse des Workshops je Handlungsfeld im Plenum vorgestellt.

Die Ergebnisse der Bürgermitarbeit flossen zum einen in die Situations- und Standortanalyse ein, zum anderen wurden aus den gesammelten Projektideen die Schlüsselprojekte, Projekte und Maßnahmen des Ortskernentwicklungskonzeptes erarbeitet.

## Goldelund

Die Bürgermitarbeit mit Workshop fand am 29. März 2022 in der Gastwirtschaft der Gemeinde Goldelund statt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde diese im Vorfeld verschoben.

Rund 20 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde nahmen an der Bürgermitarbeit teil.

Als zentrale Ergebnisse werden folgende Stärken und Schwächen der Gemeinde zusammengefasst. Eine genaue Dokumentation der Bürgermitarbeit befindet sich im Anhang des Ortskernentwicklungskonzeptes.

Im Handlungsfeld **Wohnen, Gewerbe & erneuerbare Energien** wurden insbesondere der gemeindeübergreifende Bürgerwindpark hervorgehoben. Als Schwächen wurde der Sanierungsstau einiger Häuser an der Hauptstraße sowie der geringe Anteil an Wohnungen benannt.

Zu den Stärken im Handlungsfeld **Mobilität, Versorgung & technische Infrastruktur** zählen nach Angaben der Teilnehmenden die Breitbandanbindung, der Spielplatz sowie das Schwimmbad in Högel sowie die Nähe zum Kindergarten und der Grundschule in Joldelund. Als Schwäche Goldelunds gingen insbesondere die fehlende Busverbindung nach Flensburg und der fehlende Radweg nach Joldelund hervor. Zudem fehlen Querungshilfen über die Dorfstraße.

Die Gruppe des Handlungsfeldes **Freizeit, Naherholung & Dorfgemeinschaft** arbeitete als Stärken unter anderem das Naturschutzgebiet Lütjenholmer Heide, die Vereinsvielfalt, den Spielplatz sowie die Kooperationen mit den Nachbargemeinden in Bezug auf das Kinderfest, den Kindergarten sowie die Grundschule hervor. Als Schwäche hingegen wurde die mangelnde Radwegbeschilderung beschrieben. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass der Spielplatz für Kinder aus dem Goosgang aufgrund der mangelnden Verkehrssicherheit bei der Überquerung der Dorfstraße nicht nutzbar ist.

Die gesammelten Projektideen der Einwohnerinnen und Einwohner flossen in den Projektkatalog der Gemeinde Goldelund und Högel sowie den gemeindeübergreifenden Projektkatalog ein.

## Joldelund

Die Bürgermitarbeit der Gemeinde Joldelund wurde am 29. März 2022 im Dörpskrog durchgeführt. Rund 50 Joldelunderinnen und Joldelunder nahmen an der Veranstaltung teil.

Als zentrale Ergebnisse werden folgende Stärken und Schwächen der Gemeinde zusammengefasst. Eine genaue Dokumentation der Bürgermitarbeit befindet sich im Anhang des Ortskernentwicklungskonzeptes.

Im Handlungsfeld **Wohnen, Gewerbe & Erneuerbare Energien** beschrieben die Teilnehmenden insbesondere den hohen Anteil an Neubauten als Stärke der Gemeinde. Auch der Bürgerwindpark wird als Stärke Joldelunds bzw. der Osterdörfer bewertet. Als Schwäche Joldelunds wurde der geringe Anteil an Flächen für Kleingewerbe angegeben.

Das Handlungsfeld **Mobilität, Versorgung & technische Infrastruktur** weist aus Sicht der Einwohnenden mehrere zentrale Stärken auf. Hierzu zählen insbesondere die örtliche Hausarztpraxis, der Lebensmittelladen sowie der Kindergarten und die Grundschule. Als Schwäche werden die fehlenden Radwege in die weiteren Osterdörfer benannt.

Im Bereich des Handlungsfeldes **Freizeit, Naherholung & Dorfgemeinschaft** sind die Stärken der Gemeinde vor allem das große Sportangebot sowie die Freiwillige Feuerwehr. Als Schwäche sehen die Teilnehmenden ein mangelndes Angebot für Jugendliche sowie einen fehlenden zentralen Platz oder Treffpunkt.

## Kolkerheide

In der Gemeinde Kolkerheide wurde auf Wunsch des Bürgermeisters sowie der Gemeindevertreter:innen eine Haushaltsbefragung anstatt eines Workshops durchgeführt.

An der Befragung nahmen 5 der 73 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde teil. Zentrales Anliegen der Teilnehmenden war die Schaffung eines Spielplatzes sowie eines Dorfplatzes. Des Weiteren wünschten sich die Befragten die Weiterführung der Dorfchronik. Auch die Sanierung der Wirtschaftswege und die Schaffung von Radwegen waren zentrale Anliegen.

### 3.3 Arbeitsgruppen

Nachdem im März und April 2022 die Einwohnenden der Osterdörfer gemeindespezifisch in der Bürgermitarbeit Stärken und Schwächen analysierten und Projektideen für die Dörfer sammelten, wurde im Juni 2022 zu den gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppen eingeladen.

Im Zuge der Bürgermitarbeit wurden nicht nur gemeindespezifische Projektideen gesammelt. Auch auf gemeindeübergreifender Ebene wurden Projektideen für die Osterdörfer entwickelt.

Zur Konkretisierung dieser Projektideen wurde zu drei gemeindeübergreifenden Workshops eingeladen. Für jedes Handlungsfeld wurde ein Workshop veranstaltet, bei dem der Fokus explizit auf der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit lag. Auch neue Projektideen wurden an dieser Stelle aufgenommen.

Die Arbeitsgruppen teilten sich methodisch in zwei Workshopphasen. Zunächst wurden Projektideen aus der Bürgermitarbeit durch die GLC AG vorgestellt, die Potenzial für Kooperationen aufweisen. In der ersten Phase wurden die Teilnehmenden gebeten, die gesammelten Projektideen mit gemeindeübergreifendem Charakter auf die Relevanz für die eigene Gemeinde zu prüfen. In der zweiten Phase wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

gebeten, sich in kleinen Gruppen zusammenzufinden und die selbst ausgewählten Projektideen zu konkretisieren und zu spezifizieren, insbesondere mit Hinblick auf die Art der gemeindeübergreifenden Kooperation. Am Ende der zweiten Arbeitsphase präsentierten die jeweiligen Kleingruppen die weiter vertiefend ausgearbeiteten Projektideen im Plenum. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen flossen in die Ausarbeitungen zu den gemeindeübergreifenden Projekten ein. Eine genaue Dokumentation der Veranstaltungen sowie die ausgearbeiteten Projektblätter befinden sich im Anhang.

Steckbrief Projekte und Maßnahmen  
Freizeit, Naherholung & Dorfgemeinschaft

Name der Maßnahme	Zeit gemäßer, gemeindeübergreifender Webauftritt		
Ziele, die mit der Maßnahme erreicht werden sollen	Spontan, Interaktiv → mehr Auftrieb Gemeindeübergreifend informieren "Beziehungsfreundlich" Generationenübergreifend Aktuelle, nicht zu zentral		
Beschreibung, Inhalte	App-Formal Push- & Benachrichtigungen Gemeindeübergreifender Kalender + Rechnerplaner? Filtermöglichkeiten Vorstellung alternativer Angebote (Bsp. Boule - Partie) → Vorstellung der einzelnen Gemeinden		
Art der gemeindeübergreifenden Kooperation	Abstimmung / Bekanntmachung von Angeboten und Veranstaltungen ↳ mehr Besuche in den Nachbardörfern durch gemeinsamen Kalender Gemeinsame Verwaltung		
Herausforderungen, Hemmnisse	Jeden beteiligen, aber kein Spam Technische Möglichkeiten? Kosten? → Neue oder bestehende Apps entwickeln/nutzen Wer verwaltet die Einträge (Aktualität)? Datensicherheit? Rechtliche Bedingungen? Alle Generationen / Menschen ohne technische Möglichkeiten nicht ausschließen Werbung? → Stellen ins Boot nehmen?		
Beteiligte Gemeinden	<input checked="" type="checkbox"/> Goldebek	<input checked="" type="checkbox"/> Goldelund	<input checked="" type="checkbox"/> Högel
	<input checked="" type="checkbox"/> Joldelund	<input checked="" type="checkbox"/> Kolkerheide	<input type="checkbox"/> weitere _____
Zuständigkeit & Akteure	<input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde(n)	<input type="checkbox"/> Kreis	<input type="checkbox"/> Land
	<input checked="" type="checkbox"/> Ehrenamt (Administratoren)	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____
Priorität, Zeithorizont	<input checked="" type="checkbox"/> hohe Priorität, mit der Maßnahme muss schnellstmöglich begonnen werden	<input type="checkbox"/> mittlere Priorität, mit der Maßnahme muss innerhalb von 1 bis 2 Jahren begonnen werden	<input type="checkbox"/> geringe Priorität, mit der Maßnahme kann in 2 bis 3 Jahren begonnen werden

Abbildung 1: gemeindeübergreifendes Projektdatenblatt Freizeit, Naherholung & Dorfgemeinschaft

### 3.4 Experteninterviews

Zur Konkretisierung der Situations- und Potenzialanalyse wurden die sog. Expertinnen und Experten durch die Mitglieder der Lenkungsgruppe für einzelne Themenbereiche benannt. Diese waren bspw. Vertreterinnen und Vertreter zentraler Institutionen wie bspw. der Freiwilligen Feuerwehr oder bestimmte Altersgruppen. Die Ergebnisse der telefonisch durchgeführten Interviews flossen sowohl in die Situations- und Potenzialanalyse als auch in die SWOT-Analyse ein.

#### Goldelund

---

Betreiber Biogasanlage

---

Vertreterin des Ringreiter- und des Schützenvereins

---

Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr

---

#### Joldelund

---

Gewerbetreibende (Bioland-Bäckerei und Nah & Frisch, Inhaberin Gaststätte)

---

Pastor der Kirche in Joldelund

---

Leitung der Grundschule und des Kindergartens

---

Vertreterin Kulturring

---

#### Kolkerheide

---

Vertreterin Jugend

---

Vertreterin Senioren



## 4 Raumordnungsplanungen

Im Folgenden werden zu beachtende übergeordnete Rahmenbedingungen und Vorgaben des Landes Schleswig-Holstein beschrieben, die sich auf die Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinden auswirken.

### 4.1 Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein

Der Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein definiert Entwicklungsziele für das Bundesland. Er legt unter anderem die Entwicklungsachsen im Land fest, definiert die Raum- und Siedlungsstruktur und trifft Aussagen zum Ressourcenschutz. Der Landesentwicklungsplan wurde im Jahr 2021 fortgeschrieben und die Ziele für einzelne Regionen und Themenbereiche angepasst.

Die Gemeinden Goldelund, Joldelund und Kolkerheide befinden sich nach dem Landesentwicklungsplan im ländlichen Raum. Gemäß des Landesentwicklungsplanes sollen ländliche Räume als „eigenständige, gleichwertige und zukunftsfähige Lebensräume gestärkt werden“. Ziel ist es, die Bedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung der ländlichen Räume zu verbessern, diese als Natur- und Erholungsräume zu erhalten und die Daseinsvorsorge zu sichern.

Die Lage im ländlichen Raum hat einen nicht unerheblichen Einfluss auf die wohnbaulichen Entwicklungsmöglichkeiten. Gemäß des Landesentwicklungsplans können Gemeinden, die keine Schwerpunkte für Wohnungsbau sind, ihren lokalen Bedarf decken. In ländlichen Räumen beträgt dieser bis zu 10 % des Wohnungsbestandes am 31.12.2020 im Zeitraum 2022 bis 2036. Hierbei gilt es, den Bestand an Dauerwohnungen zugrunde zu legen.

*„Um Innenentwicklungsmaßnahmen zu fördern, die zu einer attraktiven Ortskernentwicklung beitragen, wie zum Beispiel die Umnutzung von innerörtlich gelegenen landwirtschaftlichen Hofstellen oder die Nachnutzung von Brachflächen in zentraler städtebaulicher Lage, können geringfügige Überschreitungen des wohnbaulichen*

*Entwicklungsrahmens in Ausnahmefällen zugelassen werden.“*

*(Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein (2021): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein Fortschreibung 2021)*

Östlich der Gemeinden erstreckt sich die Landesentwicklungsachse von Hamburg entlang der A 23 und B 5 in Richtung Tondern in Süddänemark. Die Landesentwicklungsachsen folgen überregionalen Verkehrswegen und bilden eine Netzstruktur, um Wirtschaftsstandorte sowie vorhandene Verflechtungsstrukturen gezielt zu stärken.

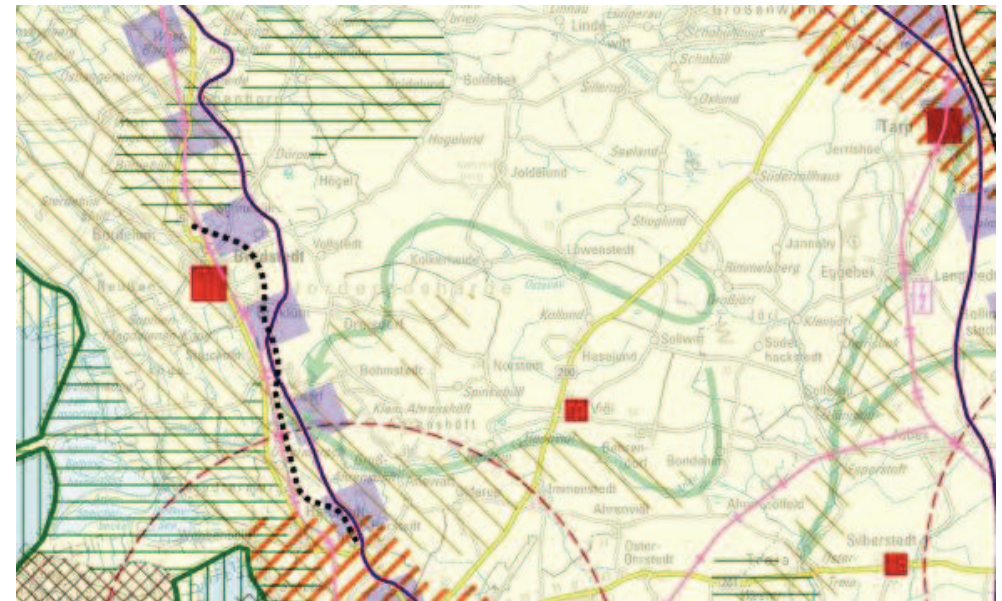


Abbildung 2: Ausschnitt aus dem Landesentwicklungsplan

Durch Teile der Gemeindegebiete verläuft eine Biotopverbundachse.

## 4.2 Regionalplan Schleswig-Holstein Nord

Regionalpläne konkretisieren die Vorgaben des Landesentwicklungsplans. In den kommenden Jahren werden die Regionalpläne - aufgrund der Fortschreibung des Landesentwicklungsplans - vollständig neu aufgestellt. Derzeit ist das Bundesland in fünf Planungsräume untergliedert. Bereits 2014 wurden die Planungsräume neu eingeteilt. Analog dieser Einteilung wird es zukünftig nur noch drei Regionalpläne geben. Die Gemeinden gehören hiernach dem Planungsraum I an.

Auch hier liegen die Gemeinden im ländlichen Raum, im Westen Goldelunds Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft und als Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung gekennzeichnet. Auch hier liegen die Gemeinden im ländlichen Raum, Joldelund ist in Teilen ergänzend als Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft ausgewiesen, ebenso wie die Gemeinde Kolkerheide. Ergänzend ist vermerkt, dass Kolkerheide eine sog. Streusiedlung ist. Die Gemeinden gehören dem Nahbereich Bredstedt an.

### Vorranggebiete für Windenergienutzung

Seit Dezember 2020 ist bereits die Teilaufstellung des Regionalplans I (Windenergie an Land) in Kraft. Diese weist für den Planungsraum I die Vorranggebiete für Windenergienutzung aus und konkretisiert hierbei die im Landesentwicklungsplan festgelegten Ziele zur Windenergie.

Teile der Gemeindegebiete Goldelunds und Joldelunds sind als Vorranggebiet für Windenergienutzung vorgesehen.

Nur in Vorranggebieten für Windenergienutzung dürfen raumbedeutsame Windkraftanlagen errichtet und erneuert werden. Innerhalb der Vorranggebiete dürfen allerdings auch keine entgegenstehenden Nutzungen zugelassen werden. In der Bauleitplanung sind entsprechend die Abstände der Vorranggebiete unter anderem zu Siedlungsbereichen oder Splittersiedlungen im Außenbereich einzuhalten.

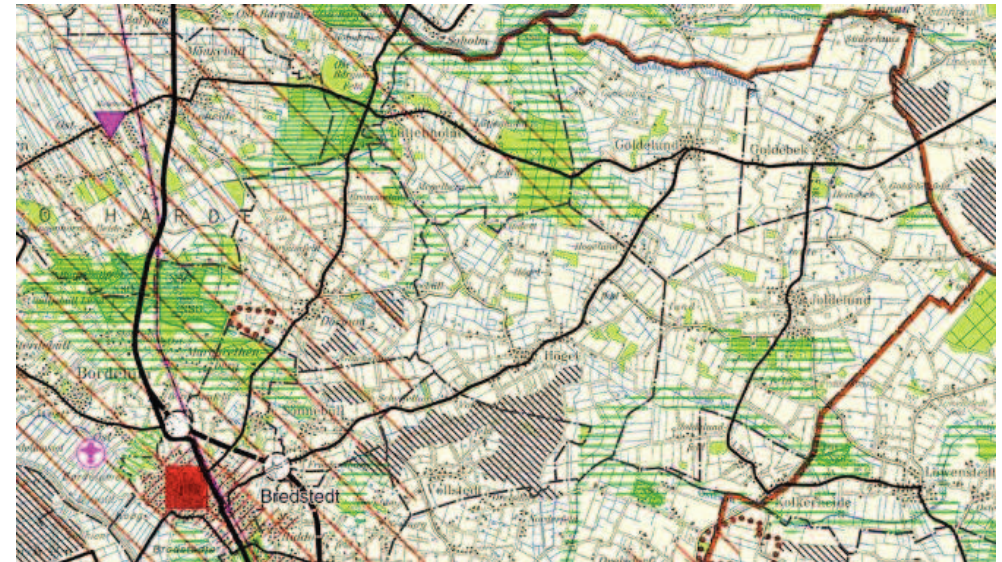


Abbildung 3: Ausschnitt aus dem Regionalplan Schleswig-Holstein Nord



Abbildung 4: Ausschnitt Teilfortschreibung des Regionalplan I Wind

### 4.3 Kommunale Planwerke

Flächennutzungspläne sind Planungsinstrumente der deutschen Raumordnung. Sie dienen der gemeindlichen Steuerung der städtebaulichen Entwicklung. Für ein Amts- oder Gemeindegebiet kann mit dem Flächennutzungsplan die Art der Bodennutzung nach den vorraussehbaren Bedürfnissen gesteuert werden. Er gibt verbindliche Hinweise zur Entscheidung über Genehmigungen von Vorhaben oder dem Inhalt von Bebauungsplänen. Flächennutzungspläne sind gegenüber Behörden oder Trägern öffentlicher Belange verbindlich. Gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern entfaltet er noch keine unmittelbare Rechtswirkung.

Hingegen ist der Bebauungsplan rechtsverbindlich. Als zentrales städtebauliches Steuerungsmittel setzt er die Art und das Maß der baulichen Nutzung, die Bauweise sowie die Verkehrsflächen fest. Er umfasst im Unterschied zum Flächennutzungsplan in der Regel nur ein Teilgebiet der Gemeinde. Er konkretisiert die im Flächennutzungsplan festgelegten städtebaulichen Entwicklungen.

Eine Innenbereichssatzung (Satzung nach § 34 Abs. 2 BauGB) regelt den planungsrechtlichen Maßstab für die Zulässigkeit von Bauvorhaben im Zusammenhang bebauter Ortsteile.

#### Goldelund

Für das Gemeindegebiet wurde ein Flächennutzungsplan ausgewiesen. Teile des Ortes sind als Wohnbauflächen sowie als Dorf- oder Mischgebiet gekennzeichnet.

- Bebauungsplan Nr. 1 für das Gebiet Langacker, südlich der L 12
- Bebauungsplan Nr. 3 für das Gebiet südlich der Landstraße 13, westlich der Landesstraße 12 und östlich der Bebauung an der Straße Siedlung
- Bebauungsplan Nr. 6 „Gasthof Hogelund“

- *Bebauungsplan Nr. 7 für das Gebiet südlich der Straße Goosgang und westlich der Hautstraße und östlich der Siedlung (öffentliche Auslegung 05.01 bis 05.02.2021)*



Abbildung 5: Ausschnitt des Flächennutzungsplans der Gemeinde Goldelund

Auch für das Gemeindegebiet Joldelund besteht ein Flächennutzungsplan. Für das Dorfgebiet liegen derzeit vier Bebauungspläne vor.

- Bebauungsplan Nr. 1 für das Gebiet Achtern Knick, zwischen den Straßen „Am Schloß“, „Ossenstieg“ und „Na Rossieg“ sowie Professor-Iwersen-Straße
- Bebauungsplan Nr. 2 für das Gebiet „Lüttwang“, südlich der Straße „Övern Kammbarg“, ca. 100 m westlich der Hauptstraße (L281) und ca. 250 m nördlich der K 75
- Bebauungsplan Nr. 4 für das Gebiet „Lüttwang“, südlich der Straße „Övern Kammbarg“
- Bebauungsplan Nr. 5 für das Gebiet nördlich der Straße „Na Rossieg“ sowie westlich und östlich vom Ossenstieg sowie seiner Erweiterung für das Gebiet östlich der Ortsrandbebauung, nördlich der Neubausiedlung mit einer Tiefe von ca. 95 m und westlich des Ossenstieges

Die Gemeindevertretung beschloss im September 2021 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 10 für das Gebiet nördlich der Straße „Övern Kammbarg“ und südlich Grüner Weg. Ziel ist die Deckung des Bedarfs an Wohnbebauung. Parallel wurde die 11. Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen.

Im Zuge des Verfahrens für die 3. Änderung des Bebauungsplans Nr. 5 wurde im Jahr 2018 eine Standortalternativprüfung durch die Sachverständigen Jappsen – Todt – Bahnsen PartmbB aufgestellt. Aus diesem Grund wird im Ortskernentwicklungskonzept keine Innenentwicklungspotenzialanalyse für Joldelund durchgeführt.

Die Gemeinde Kolkerheide ist eine Streusiedlung und verfügt über keinen Flächennutzungsplan. Die (wohn-)bauliche Entwicklung ist daher stark eingeschränkt.

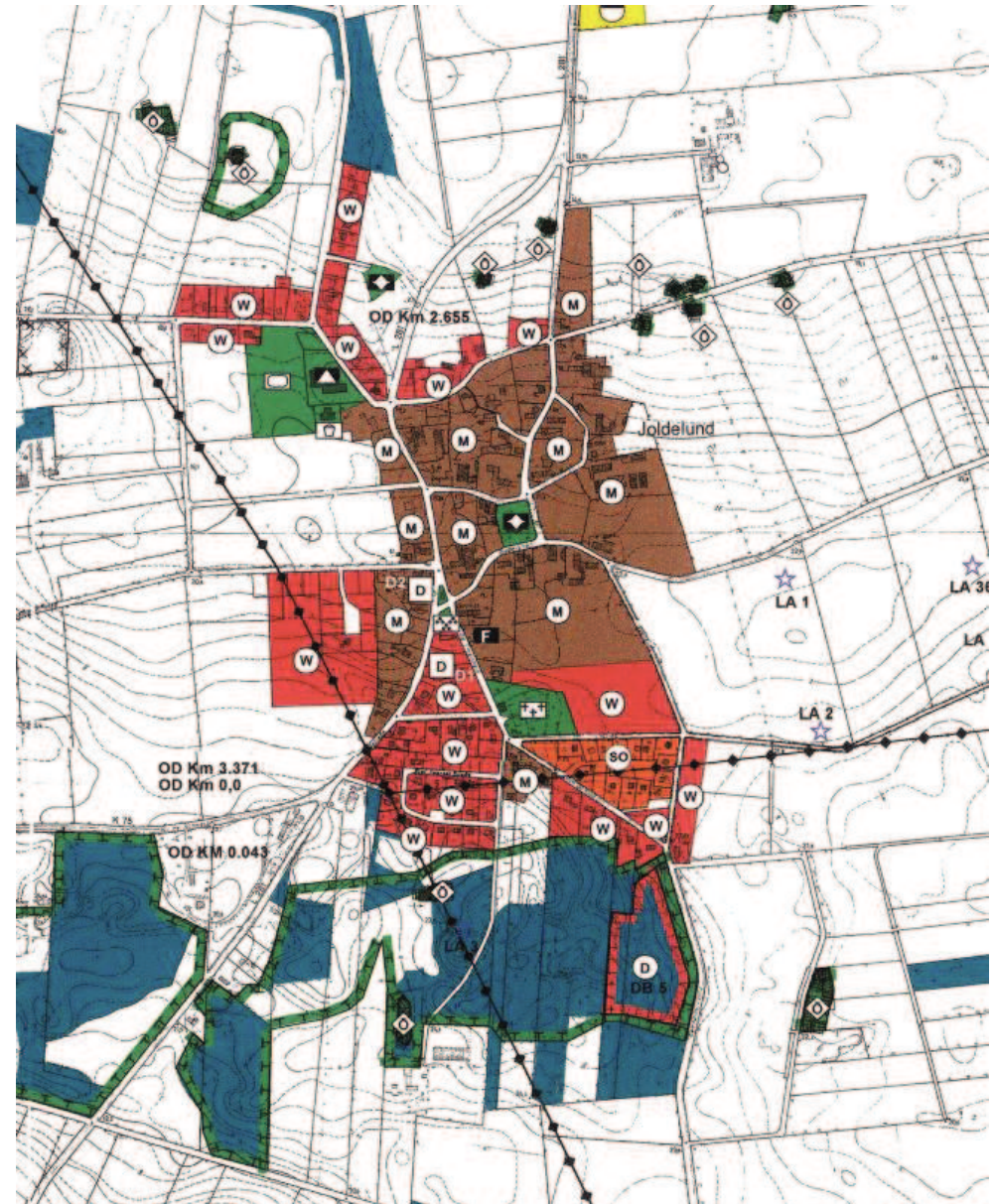


Abbildung 6: Auszug des Flächennutzungsplans der Gemeinde Joldelund

## 5 Situations- und Potenzialanalyse

Die Gemeinden Goldelund, Joldelund und Kolkerheide befinden sich im ländlichen Raum des Kreises Nordfriesland und sind dem Amt Mittleres Nordfriesland zugeordnet. Das Unterzentrum Bredstedt befindet sich östlich der Gemeinden. Die größeren Agglomerationen Flensburg, Husum sowie Niebüll befinden sich jeweils in rund 25 km Entfernung. Die drei Gemeinden bilden den östlichen Teil der Osterdörfer.

Goldelund befindet sich im Naturraum Schleswig-Holsteinische Geest. Am Westrand der Gemeinde befindet sich der rund 200 ha große Lütjenholmer Wald. Ebenfalls in der Nähe bieten das Naturschutzgebiet „Lütjenholmer Heide“, die Soholmer Au sowie die Halverstangener Berge eine vielfältige Naturlandschaft. Nördlich wird das Gemeindegebiet durch den Goldebeker Mühlenstrom abgegrenzt, welcher in die Soholmer Au mündet. Das Gemeindegebiet umfasst das Dorf Goldelund selbst sowie die Siedlung Högel.

Joldelund liegt im Zentrum des Landschaftsraums Schleswigsche Geest. Das Dorfbild ist von landwirtschaftlichen Gebäuden und Freiflächen geprägt. Im Ortskern befindet sich eine rd. 800 Jahre alte Felsenkirche. Weiteres Wahrzeichen Joldelunds ist die 1771 errichtete Kellerholländer-Windmühle. Im Westteil des Gemeindegebiets befindet sich der Kammborg. Am Südrand der Gemeinde fließt die Ostenau, ein Zufluss der Arlau. Die "Joldelunder Schweiz" verfügt über einen Waldlehrpfad sowie interessante Ausgrabungen aus der Eisenzeit (Rasenerzschmelzöfen). Neben dem Hauptort befinden sich im Gemeindegebiet auch die beiden Ortsteile Joldelundfeld und Süderland.

Kolkerheide ist die kleinste und südlichst gelegene Gemeinde der Osterdörfer. Das Gemeindegebiet befindet sich im Westen des Landschaftsbereichs Schleswigsche Geest zwischen Bredstedt und Viöl. Der Flusslauf der Ostenau bildet die südliche Gemeindegrenze. Direkt an Kolkerheide angrenzend liegt das Naturschutzgebiet "Löwenstedter Sandberge" mit seinen Heideflächen.

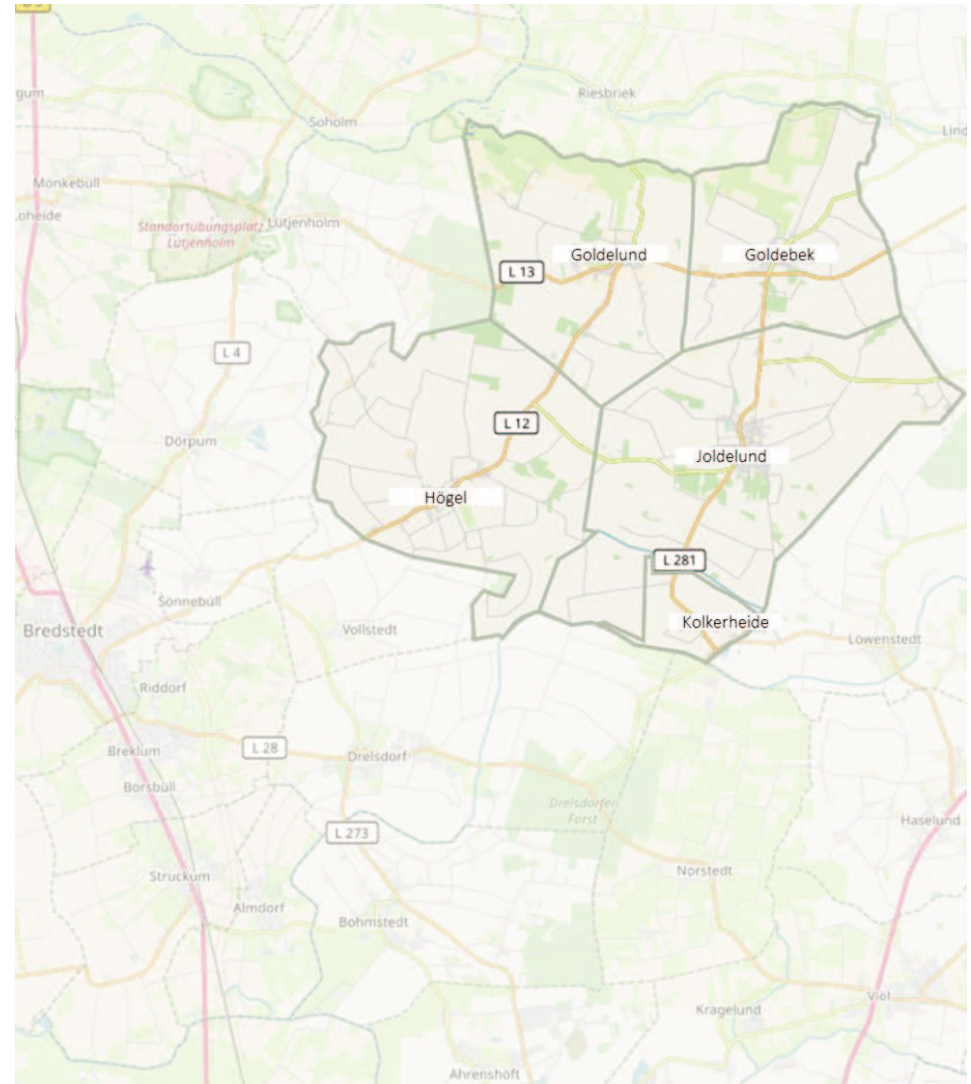


Abbildung 7: Lage der Gemeinden

## 5.1 Technische Infrastruktur & Mobilität

Die Gemeinden liegen verkehrsgünstig im Städtedreieck Flensburg - Husum - Niebüll. Die Erreichbarkeit mit dem Pkw sowie die ÖPNV-Anbindung werden für jede Gemeinde nachfolgend betrachtet.

Die Bahnanbindung der Osterdörfer erfolgt über die nächstgelegenen Bahnhöfe Bredstedt und Langenhorn mit Regionalbahnanschluss sowie die Bahnhöfe in Husum und Flensburg mit Regional- und InterCity-Verbindungen.

Das Gemeindegebiet Goldelunds ist verkehrlich durch die schleswig-holsteinische Landesstraße L12 (Bredstedt - Wanderup) sowie die Landesstraße L13 (Goldelund - Langenhorn) angebunden. In Bredstedt besteht Anschluss an die Bundesstraße B5 in Richtung Husum oder Niebüll, in Wanderup an die Bundesstraße B200 in Richtung Autobahn A7 und Flensburg sowie nach Husum.



Abbildung 8: Feuerwehrgerätehaus der Gemeinde Goldelund

Im ÖPNV wird Goldelund neben dem Schulbusverkehr in geringer Taktung an Bredstedt, Niebüll, Großenwiehe, Viöl und Flensburg angebunden. Außerdem

befindet sich Goldelund im „Rufbusgebiet Joldelund“ (siehe Abschnitt Joldelund). Goldelund verfügt über ein gut ausgebautes Wirtschaftswegenetz. Ein Radweg in Richtung Joldelund fehlt. Das Feuerwehrgerätehaus der Gemeinde entspricht derzeit nicht den modernen Anforderungen.

Die Gemeinde Joldelund ist ebenfalls über die Landesstraße L12 zwischen Bredstedt und Wanderup an die Bundesstraßen B5 und B200 angebunden.

Im gesamten Ort außerhalb der Hauptstraße gilt für den Verkehr Tempo 30.

Im ÖPNV wird Joldelund durch die Buslinie R125 im Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein angebunden, die zwischen Flensburg und Bredstedt verkehrt. Zudem ist Joldelund zentraler Umsteigeort für das 2019 eingeführte Rufbus-System, welches auch die Haltestellen der Nachbargemeinden flächendeckend mit anbindet. Das Rufbusssystem wird laut den befragten Experten jedoch nicht besonders gut angenommen. Der Grund liegt in der als umständlich empfundenen Bestellung des Busses.

Zusätzlich wurde 2014 ein Bürgerbus für den Kooperationsraum der Osterdörfer eingerichtet und von allen fünf Gemeinden getragen. Aktuell wird der Bürgerbus nur noch von der Gemeinde Joldelund betrieben. Das System funktioniert analog zu Anrufsammeltaxen. Jedoch wird auch dieses Angebot nur selten genutzt.

Das Wirtschaftswegenetz der Gemeinde ist gut ausgebaut. Ein Ausbau der Radwegeverbindungen in die anderen Osterdörfer wäre wünschenswert.

Der Anschluss Kolkerheides erfolgt überwiegend mittels Individualverkehr über die durch den Ort führende Landesstraße L281 zwischen Haselund und Goldebek. In Haselund befindet sich der Übergang zur Bundesstraße B200. Alternativ steht auch eine Querverbindung zur weiter südlich verlaufenden Landesstraße L28 zwischen Bredstedt (Übergang zur Bundesstraße B5) und Viöl (B200) zur Verfügung.

Im ÖPNV ist Kolkerheide neben dem Schulbusverkehr über die Regionalbuslinie R125 an Flensburg und Bredstedt angebunden. Außerdem befindet sich

Kolkerheide im „Rufbusgebiet Joldelund“. Die drei Bushaltestellen im Gemeindegebiet sind mit überdachten Wartehäuschen ausgestattet.

Ein Radweg Richtung Joldelund besteht aktuell nicht. Die Wirtschaftswege der Gemeinde bedürfen zum Teil einer Erneuerung.

## 5.2 Daseinsvorsorge

Die Kinder der Gemeinde Goldelund besuchen den Kindergarten und die Grundschule in Joldelund. Haupt-, Realschüler und Gymnasiasten besuchen die Schulen in Bredstedt, Husum sowie Flensburg.

Die medizinische Versorgung erfolgt analog zu Högel über die Gemeinschaftspraxis in Joldelund sowie weitere Allgemein- und Fachmediziner in Bredstedt, Husum oder Flensburg. Eine Physiotherapeutin ist in der Gemeinde Goldelund direkt ansässig. Die nächstgelegenen Krankenhäuser befinden sich in Husum, Niebüll und Flensburg. Apotheken befinden sich in Großenwiehe, Langenhorn und Bredstedt.

Die Betreuung pflegebedürftiger Senioren erfolgt aktuell größtenteils privat durch Angehörige oder mobile Pflege- und Versorgungsangebote. Die nächstgelegenen Seniorenheime befinden sich in Langenhorn, Bredstedt und Breklum.

Joldelund ist Standort des durch alle Gemeinden der Osterdörfer gemeinschaftlich getragenen und von der evangelischen Kirche in Joldelund betriebenen Kindergartens sowie einer Grundschule. Im Kindergarten werden aktuell 91 Kinder betreut. 2019 erfolgte ein Anbau an den bestehenden Kindergarten, jedoch ist eine weitere Vergrößerung von Nöten. Die Grundschule beherbergt 4 Klassen (einzügig Klassenstufen 1-4). Eine Dachsanierung sowie der Ausbau des Dachgeschosses sind in Planung. Der Kindergarten und die Grundschule teilen sich einen gemeinsamen Vorplatz mit Parkplätzen. Es wird angestrebt, weitere Parkplätze in unmittelbarer Nähe einzurichten. Angegliedert an die Schule gibt es eine Turnhalle und einen Rasen-Sportplatz. Ein

Multifunktionsraum im Schulgebäude wird hauptsächlich durch den Sportverein TSV Goldebek genutzt.

Weiterführende Schulen befinden sich in Bredstedt und Viöl (Gemeinschaftsschulen) sowie in Flensburg, Husum und Niebüll (Gymnasien).

Die medizinische Versorgung wird durch eine allgemeinmedizinische Zweigstellenpraxis als Zweigpraxis aus Bredstedt sichergestellt. Zudem existiert in der Gemeinde eine podologische Praxis. Weitere Allgemein- und Fachmediziner befinden sich in Bredstedt oder Husum. Die nächstgelegenen Krankenhäuser befinden sich in Husum, Niebüll und Flensburg. Apotheken befinden sich in Bredstedt.



Abbildung 9: Zweigstellenpraxis in Joldelund

Die Betreuung pflegebedürftiger Senioren erfolgt aktuell größtenteils privat durch Angehörige oder mobile Pflege- und Versorgungsangebote. In der Gemeinde sind bereits 7 Wohneinheiten mit der Option eines betreuten Wohnens vorhanden, jedoch wird dieses Angebot nur in wenigen dieser Wohneinheiten tatsächlich genutzt. Die nächstgelegenen Seniorenheime befinden sich in Bredstedt, Breklum und Struckum.

Kindergarten und Grundschule besuchen die Kinder aus Kolkerheide im Nachbarort Joldelund, die weiterführenden Schulen in Bredstedt, Viöl oder Husum.

Die medizinische Versorgung erfolgt über die Zweigstellenpraxis in Joldelund sowie weitere Allgemein- und Fachmediziner in Bredstedt oder Husum.

Die Betreuung pflegebedürftiger Senioren erfolgt auch hier größtenteils privat durch Angehörige oder mobile Pflege- und Versorgungsangebote.

### 5.3 Nahversorgung

Die Gemeinde Goldelund verfügt nicht über ein eigenes Nahversorgungsangebot. Waren des täglichen und periodischen Bedarfs können in den nahe gelegenen Gemeinden Joldelund oder Langenhorn sowie Bredstedt erworben werden. Dienstleistungen wie z.B. Friseure stehen in Joldelund, Großenwiehe sowie Bredstedt zur Verfügung. Ein Nagelstudio befindet sich direkt in der Gemeinde Goldelund.

Ein gastronomisches Angebot steht mit dem Gasthof in Hogelund zur Verfügung.

Joldelund erfüllt eine gewisse Versorgungs- und Dienstleistungsfunktion für die umliegenden Gemeinden. Im Ort gibt es ein kleines Lebensmittelgeschäft mit Poststelle, in dem man Waren des täglichen und periodischen Bedarfs erwerben kann. Des Weiteren ist in der Gemeinde die Joldelunder Bioland Bäckerei ansässig. Im Dienstleistungsbereich befinden sich in Joldelund eine podologische Praxis sowie ein Friseursalon. Weitere Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen stehen im Unterzentrum Bredstedt zur Verfügung.

In Joldelund war eine Geschäftsstelle der VR-Bank ansässig. Mittlerweile beschränkt sich das Angebot auf einen Geldautomaten.

Als gastronomisches Angebot sind in der Gemeinde eine Gaststätte sowie ein Café mit eigener Mosterei vorhanden. Die Gaststätte hat jedoch keine festen regelmäßigen Öffnungszeiten, sondern öffnet für Feierlichkeiten und Veranstaltungen.

Kolkerheide verfügt über keine Nahversorgungs- oder Gastronomieangebote.

### 5.4 Dorfgemeinschaft

Zahlreiche Vereine sind in der Gemeinde Goldelund aktiv und tragen zu einem regen Gemeinschaftsleben bei. Dazu gehören neben der Freiwilligen Feuerwehr der Ambulance-nord e.V., der Bezirks-Bauernverband, der Goldelunder Speeldeel e.V., der Hegering, die Jagdgemeinschaft Goldelund, der Ringreiter- und Schützenverein Goldelund e.V. sowie die Ortsgruppe des Sozialverbands Deutschland. Zahlreiche regelmäßige Veranstaltungen wie Seniorennachmittage, Frauenfrühstück, Spielenachmittage, Essen in Gemeinschaft, das Ringreiter- und Schützenfest oder Kinderringreiten finden in Goldelund statt.

Sportliche Betätigung ist über den TSV Goldebek möglich. Angebote wie Yoga oder Fitness Dance finden auch direkt in Goldelund statt.

Die Gemeinde verfügt zudem über ein Gemeindehaus, welches für Veranstaltungen und gemeinschaftliche Treffen genutzt werden kann. Im Gemeindehaus sind zudem Wohnungen entstanden, die durch die Gemeinde vermietet werden. Des Weiteren steht ein Grillplatz am Gemeindehaus zur Verfügung. In der Gemeinde gibt es zudem einen Spielplatz neben dem Feuerwehrgerätehaus.

Auch Goldelund ist Teil der Kirchengemeinde St. Dionysius in Joldelund.





Abbildung 10: Gelände des Gemeindehauses Goldelund

Das Dorfleben Joldelunds wird aktiv durch die Freiwillige Feuerwehr mit Festen, Ringreiten für Alt und Jung, Kegeln und weiteren Aktivitäten gestaltet. Weitere lokale Vereine der Landfrauen, des Sportvereins TSV Goldebek e.V. oder des Ortskulturrings bieten ganzjährig verschiedene Aktionen an. Wanderer fühlen sich im Verein Wanderfreunde „Rund um den Kammborg“ Joldelund e.V. angesprochen. Der Verein ist mit 250 Mitgliedern einer der größten Wandervereine im DVV Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern. Joldelund ist außerdem Veranstaltungsort des regelmäßigen mehrtägigen „Guitar Heroes Festival“.

Für Veranstaltungen und Zusammenkünfte wird in der Regel die Dorfgaststätte mit großem Saal in Anspruch genommen. Alternativ steht der

Multifunktionsraum in der Grundschule zur Verfügung. Ein Spielplatz ist ebenfalls in der Gemeinde vorhanden.



Abbildung 11: Kirche in der Gemeinde Joldelund

Die Kirchengemeinde St. Dionysius in Joldelund trägt ebenfalls zu einer aktiven Dorfgemeinschaft bei. Das Kirchspiel Joldelund wird gebildet aus den Dörfern Goldelund, Goldebek, Joldelund und Kolkerheide. Im Pastorat werden regelmäßig Veranstaltungen wie z.B. das Frauenfrühstück durchgeführt. Außerdem wurde der Posaunenchor wieder initiiert. Zudem gibt es in Joldelund mit den St. Dionysius Pfadfindern Joldelund eine Pfadfindergruppe mit rund 80 Mitgliedern.

Kolkerheide verfügt über einen starken Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft. Viele anfallende Arbeiten werden von den Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern in Eigenleistung umgesetzt. Das

jährliche Dorffest ist der Veranstaltungshöhepunkt in der Gemeinde. Eine eigene Freiwillige Feuerwehr besteht in Kolkerheide nicht. Die Gemeinde wird durch die Freiwillige Feuerwehr Joldelund mit abgedeckt. Auch über einen Spielplatz verfügt die Gemeinde derzeit nicht.

## 5.5 Gewerbe

Neben landwirtschaftlichen Betrieben befinden sich in Goldelund mehrere kleinere Gewerbebetriebe, eine Tankstelle sowie die bereits erwähnte Gastwirtschaft in Hogelund. Goldelund ist beteiligt am Bürgerwindpark „Veer Dörper GmbH & Co. KG“.

Im Jahr 2020 pendelten 22 Arbeitnehmer nach Goldelund ein. 34 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte waren 2020 am Arbeitsort Goldelund gemeldet. 135 Personen pendelten im Jahr 2020 aus der Gemeinde an ihren Arbeitsplatz aus. 147 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wohnen 2020 in der Gemeinde Goldelund.<sup>1</sup>

Der Gewerbesteuerhebesatz beträgt in Goldelund 400%<sup>2</sup> und befindet sich damit über dem Durchschnitt des Kreises Nordfriesland 381%.<sup>3</sup>

Joldelund ist ebenfalls überwiegend landwirtschaftlich geprägt. Zusätzlich gibt es ein Lebensmittelgeschäft mit Poststelle, eine Bäckerei, landtechnische Unternehmen, einen Friseursalon, ein Atelier, Versicherungsbüros und weitere kleinere Gewerbebetriebe. Im Bereich Gastgewerbe reicht das Angebot von der Dorfgaststätte bis hin zu einem Ferienhof mit Heuherberge und Café sowie dem Kinderfreizeithof mit zahlreichen selbst gebauten Attraktionen. Der Kinderfreizeithof Christiansen wird in Zukunft von einer Nachfolgersuche betroffen sein.

Die Bäckerei plant, sich zu vergrößern und eine neue Produktionshalle auf dem benachbarten Grundstück zu bauen.

Die VR-Bank ist mittlerweile nur noch mit einem Geldautomaten am Standort Joldelund präsent. Sie verfügt jedoch über ein großflächiges Gelände mit dem VR-Bank-Gebäude sowie einer angrenzenden Halle.

Ein landwirtschaftlicher Betrieb in zentraler Lage wird langfristig voraussichtlich leerfallen. Hierbei würde eine große Potenzialfläche entstehen, für die eine Nachnutzung notwendig wird. Auch für die Gaststätte könnte in Zukunft das Thema Nachfolgersuche eine Rolle spielen, wobei die Gemeinde unterstützend tätig werden kann.

Joldelund ist zudem beteiligt am Bürgerwindpark „Veer Dörper GmbH & Co. KG“.

Im Jahr 2020 pendelten 55 Arbeitnehmer nach Joldelund ein. 85 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte waren 2020 am Arbeitsort Joldelund gemeldet. 244 Personen pendelten im Jahr 2020 aus der Gemeinde an ihren Arbeitsplatz aus. 274 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wohnen 2020 in der Gemeinde Joldelund.<sup>4</sup> Der Gewerbesteuerhebesatz beträgt in Joldelund 400%<sup>5</sup> und befindet sich damit über dem Durchschnitt des Kreises Nordfriesland mit 381%.<sup>6</sup>

Kolkerheide ist stark landwirtschaftlich geprägt. Aktuell gibt es noch drei aktive landwirtschaftliche Betriebe, bei denen künftig jedoch auch die Nachfolgeproblematik zu potenziellen Betriebsaufgaben und Leerständen führen kann. Außerdem sind in Kolkerheide ein Reiterhofbetrieb (mit dem Angebot des therapeutischen Reitens) ansässig sowie ab 2022 ein Polstereibetrieb.

<sup>1</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt kommunal, Nürnberg, Januar 2021

<sup>2</sup> <https://www.amnf.de/amt-gemeinden-stadt/gemeinden-und-stadt/goldelund.html>

<sup>3</sup> IHK Schleswig-Holstein Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck, Realsteueratlas 2021, November 2021

<sup>4</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt kommunal, Nürnberg, Januar 2021

<sup>5</sup> <https://www.amnf.de/amt-gemeinden-stadt/gemeinden-und-stadt/joldelund.html>

<sup>6</sup> IHK Schleswig-Holstein Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck, Realsteueratlas 2021, November 2021

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung ist die Zahl der Einpendler für Kolkerheide nicht verfügbar. 3 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte waren 2020 am Arbeitsort Kolkerheide gemeldet. 22 Personen pendelten im Jahr 2020 aus der Gemeinde an ihren Arbeitsplatz aus. 25 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wohnen 2020 in der Gemeinde Kolkerheide.<sup>7</sup> Der Gewerbesteuerhebesatz beträgt in Kolkerheide 400%<sup>8</sup> und befindet sich damit über dem Durchschnitt des Kreises Nordfriesland mit 381%.<sup>9</sup>

### 5.6 Bevölkerungsentwicklung und –struktur

Die Osterdörfer hatten zum Stichtag des Jahres 2020 rund 2.050 Einwohnerinnen und Einwohner. Die einwohnerstärkste Gemeinde stellt Joldelund mit 738 Einwohnenden dar. Die kleinste Gemeinde ist Kolkerheide mit 72 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Einwohnerentwicklung der Osterdörfer ist in den letzten zehn Jahren stabil. Die Osterdörfer verzeichneten sogar ein Wachstum von rund 1 %.

In der Einzelbetrachtung wuchs die Gemeinde Goldelund von 2011 bis 2020 um rund 2 %. Die Gemeinde Joldelund verlor im Betrachtungszeitraum rund 3 % ihrer Einwohner. In der Gemeinde Kolkerheide leben im Jahr 2020 rund 30 % (17 Personen) mehr Personen als im Jahr 2011. Im Zeitraum 2011 bis 2020 konnten die Osterdörfer in der Gesamtbetrachtung mehr Zu- als Fortzüge verzeichnen.

Im Durchschnitt wuchsen die Dörfer um rund 4,3 Einwohnerinnen und Einwohner pro Jahr. Goldebek und Kolkerheide verzeichneten im Betrachtungszeitraum die meisten Zuzüge.

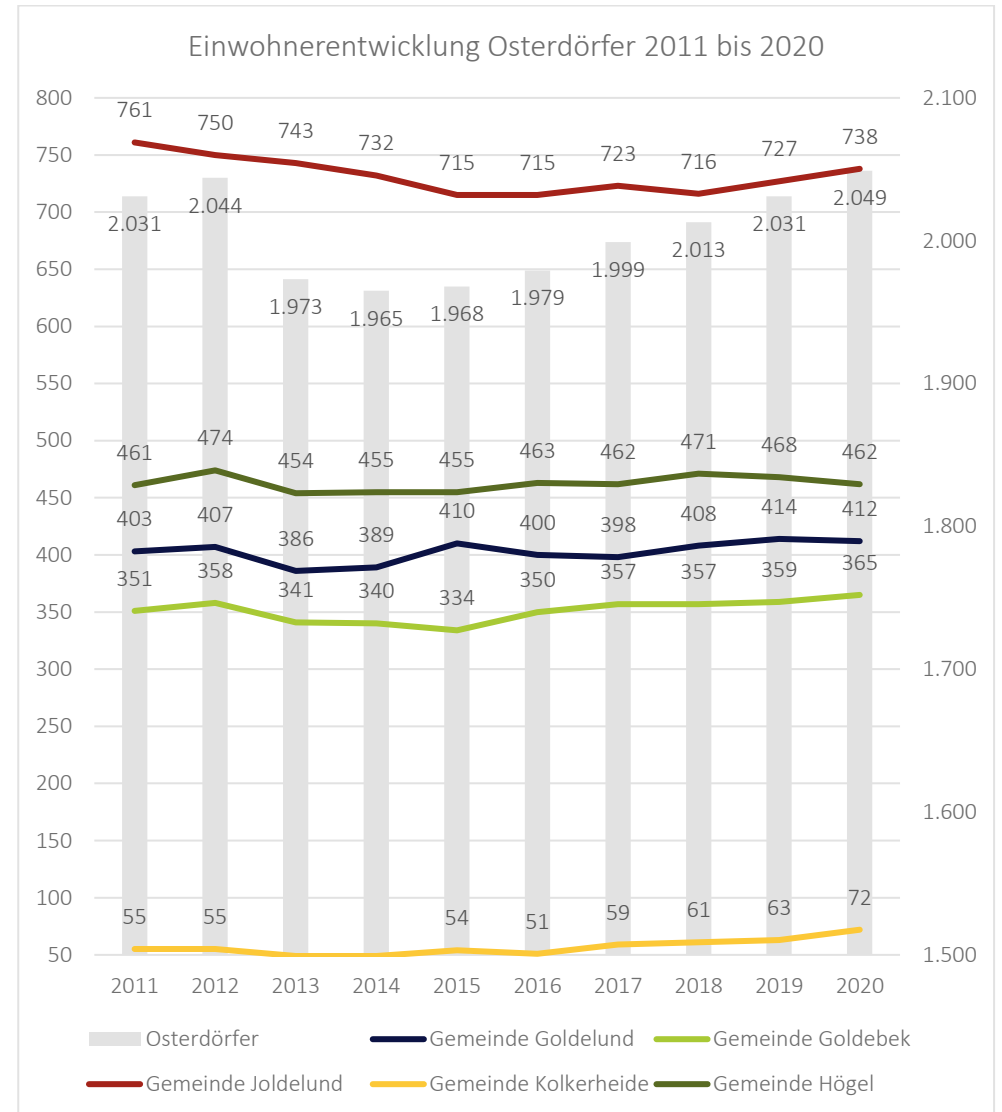


Abbildung 12: Einwohnerentwicklung der Osterdörfer 2011 bis 2020

<sup>7</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt kommunal, Nürnberg, Januar 2021

<sup>8</sup> <https://www.amnf.de/amt-gemeinden-stadt/gemeinden-und-stadt/kolkerheide.html>

<sup>9</sup> IHK Schleswig-Holstein Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck, Realsteueratlas 2021, November 2021

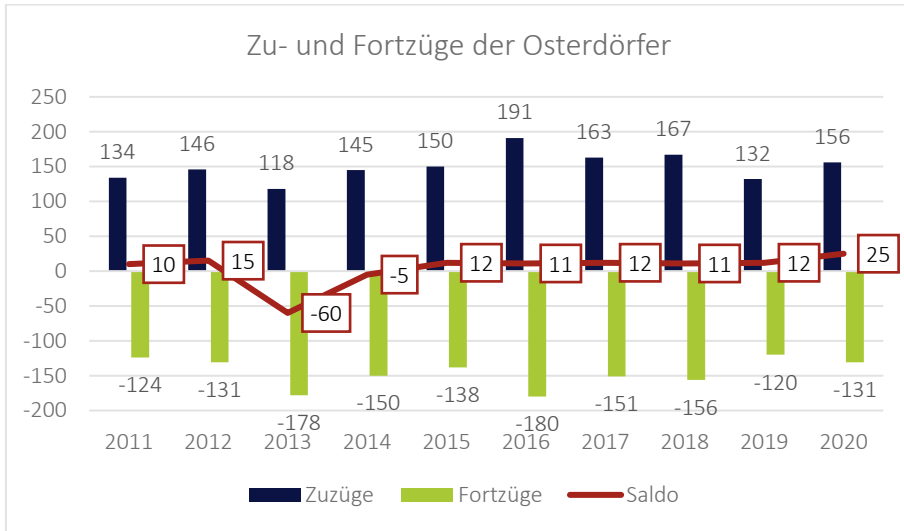


Abbildung 13: Zu- und Fortzüge der Osterdörfer

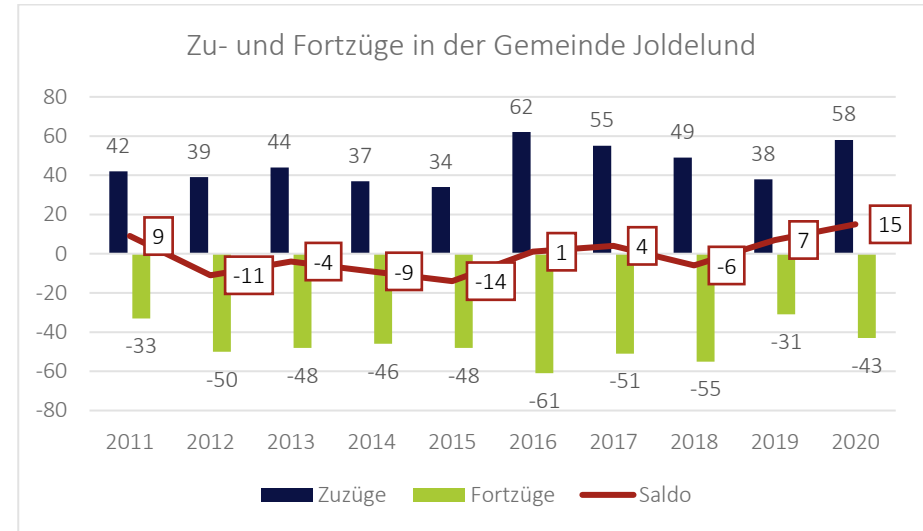


Abbildung 15: Zu- und Fortzüge der Gemeinde Joldelund

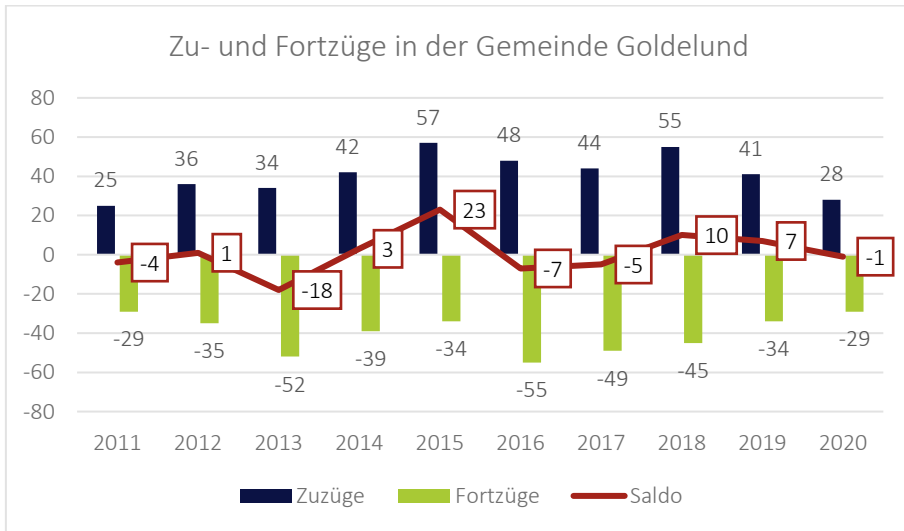


Abbildung 14: Zu- und Fortzüge der Gemeinde Goldelund

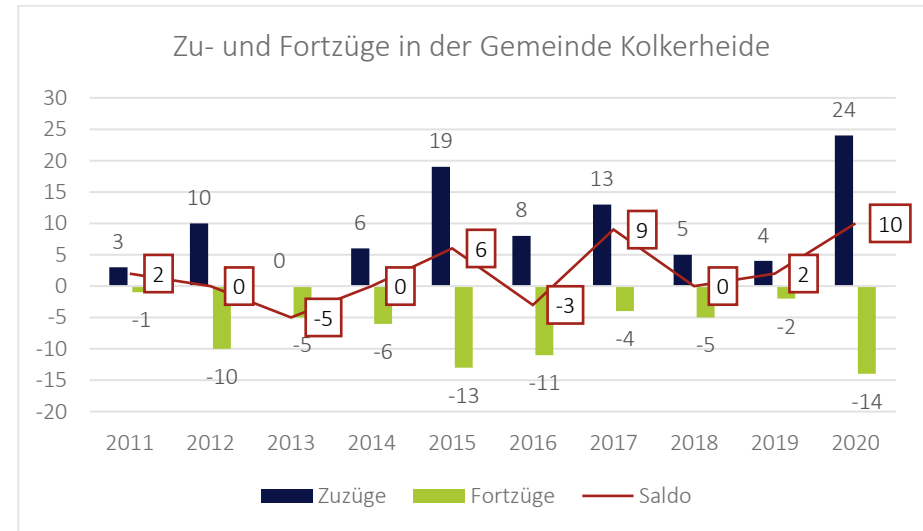


Abbildung 16: Zu- und Fortzüge der Gemeinde Kolkerheide

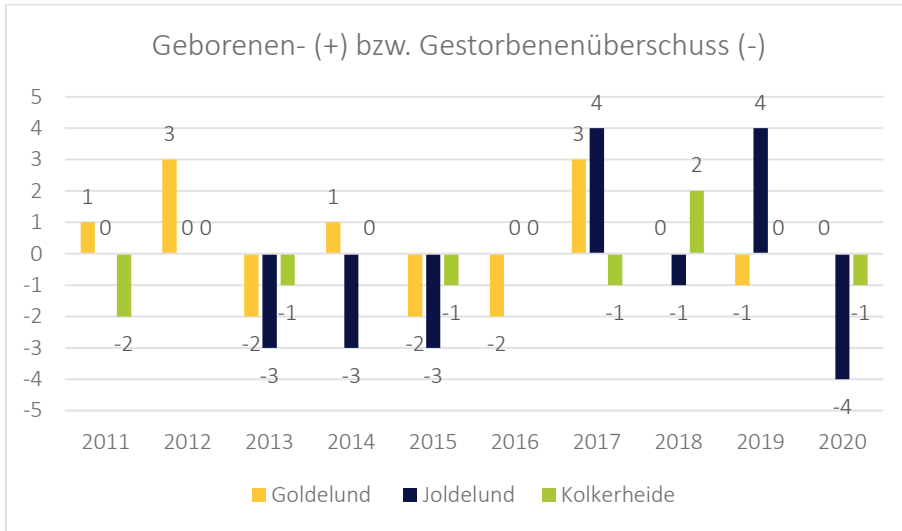


Abbildung 17: Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss der Gemeinden

In der gemeindeübergreifenden Betrachtung des Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschusses verzeichneten die Osterdörfer im Durchschnitt einen leichten Gestorbenenüberschuss (-0,7 Personen im Jahr). Dies entspricht einem Rückgang der Bevölkerung von -0,3 %.

Die Gemeinde Goldelund konnte einen kumulierten Geburtenüberschuss von einer Person im Zeitraum 2011 bis 2020 verzeichnen. Die Gemeinden Joldelund und Kolkerheide verzeichnen in den letzten 10 Jahren einen leichten Sterbeüberschuss.

Im Jahr 2020 sind die Einwohner und Einwohnerinnen der Osterdörfer im Durchschnitt 41,6 Jahre alt. Im Vergleich zum Kreisdurchschnitt (46,4 Jahre) sind die Einwohnenden der Osterdörfer rund 5 Jahre jünger.

Die Differenz zum Altersdurchschnitt der Gesamtbevölkerung des Landes Schleswig-Holstein (Durchschnittsalter 45,6 Jahre) beträgt rund 4 Jahre.

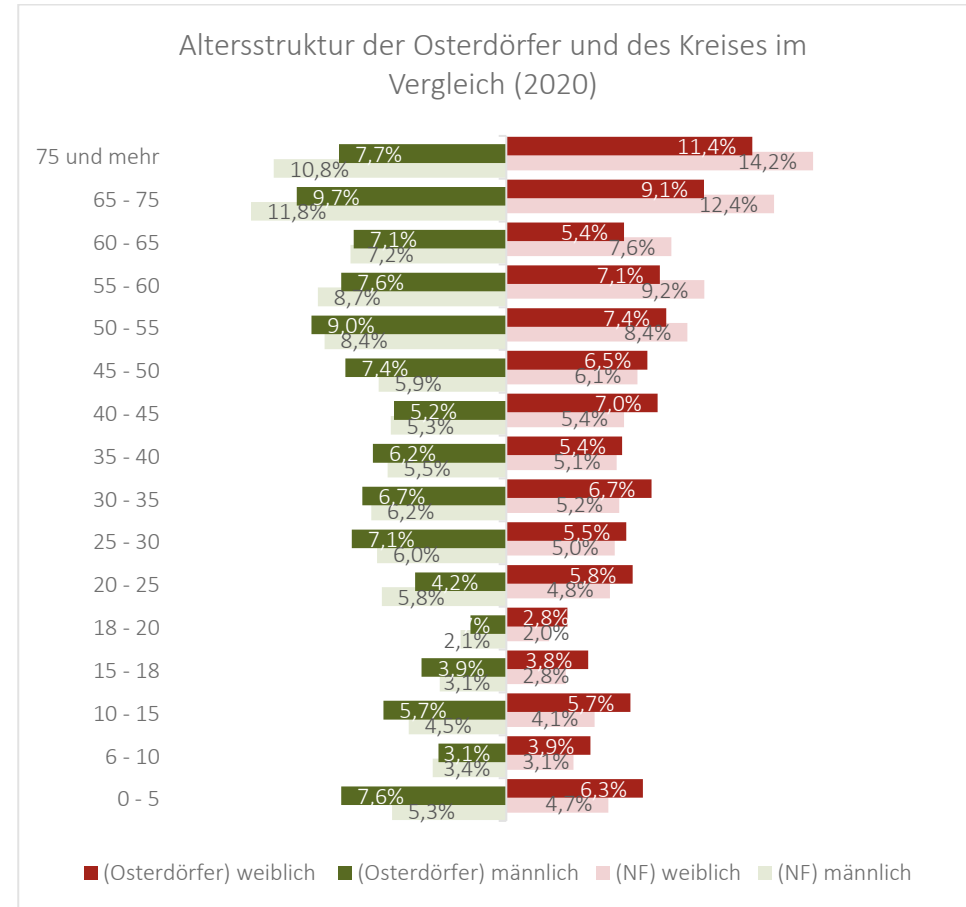


Abbildung 18: Altersstruktur der Osterdörfer und Nordfrieslands im Vergleich (2020)

Die Osterdörfer weisen einen rund 8,4 % niedrigeren Anteil an über 55-Jährigen auf. Hingegen ist der Anteil von Kindern zwischen 0 und 10 Jahren um 2,2 % höher als auf Kreisebene.

Der Anteil der 30- bis 50-Jährigen ist ebenfalls leicht erhöht (3,1 % höher als im Kreisdurchschnitt). In der Altersklasse der 18- bis 25-Jährigen Einwohnenden der Osterdörfer bildet die kleinste Altersgruppe.

Betrachtet man die Verteilung der Altersklassen nach Gemeinden differenziert, können nur kleinere Unterschiede zwischen den Osterdörfern festgestellt werden. Die Gemeinde Goldelund hat den höchsten Anteil an 60- bis 75-Jährigen (17,5 %). Vergleichsweise liegt der Anteil der 60- bis 75-Jährigen im Kreis Nordfriesland bei 19,5 %.

Die Gemeinde Kolkerheide wird aufgrund ihrer kleinen Population von einem Vergleich mit den anderen Osterdörfern ausgenommen.

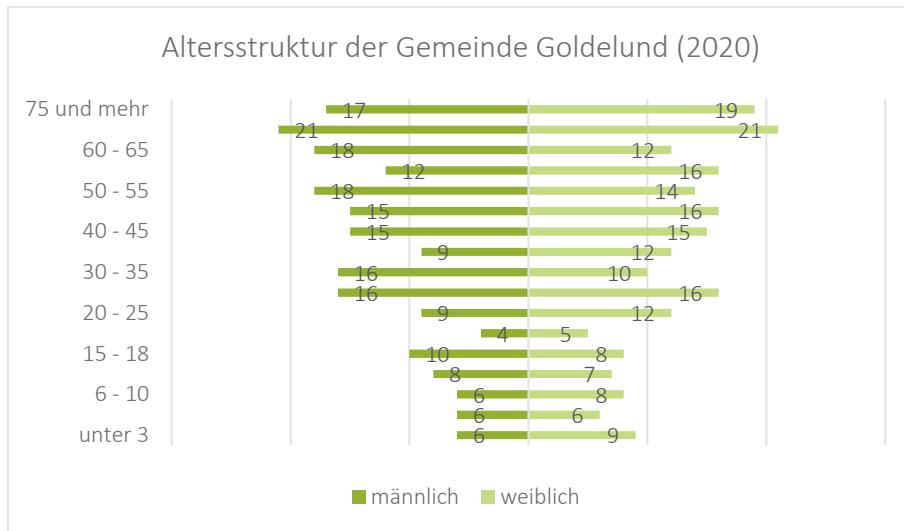


Abbildung 19: Altersstruktur der Gemeinde Goldelund (2020), absolute Zahlen

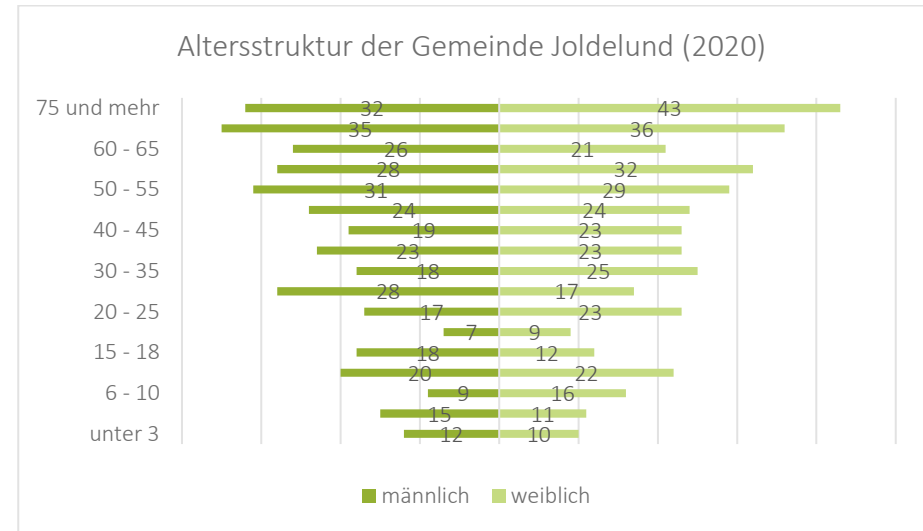


Abbildung 20: Altersstruktur der Gemeinde Joldelund (2020), absolute Zahlen

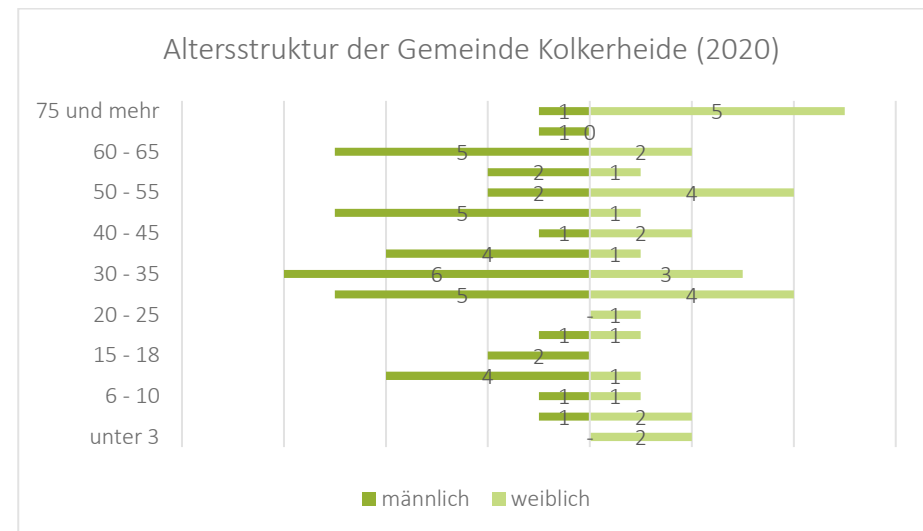


Abbildung 21: Altersstruktur der Gemeinde Kolkerheide (2020), absolute Zahlen

Im Zeitraum von 2011 bis 2020 veränderte sich die Altersstruktur der Osterdörfer leicht. Der Anteil der Personen über 75 Jahren nahm um 1 % zu. Ebenfalls erhöhte sich der Anteil an Einwohnerinnen und Einwohnern über 50 Jahren um rund 3 %.

Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 20 Jahren bilden einen um 2,3 % geringeren Anteil an der Bevölkerung. Die stärkste Abnahme verzeichnete die Altersklasse der 40- bis 50-Jährigen mit rund 4 %.

In Goldelund nahm die Bevölkerung zwischen 60 und 75 Jahren um 2% zu, ebenfalls stieg der Anteil der über 75-Jährigen um 2%. Die gleiche Zunahme verzeichnete auch die Altersgruppe der 20- bis 30-Jährigen (2 %).

In Joldelund reduzierte sich der Anteil der 15- bis 20-Jährigen um -2 %. Der Anteil der 40 bis 50 Jahre alten Einwohnerinnen und Einwohner schrumpfte in Joldelund (-4,9 %). Hingegen erhöhte sich der Anteil der über 60-Jährigen in Joldelund im Betrachtungszeitraum mit 3,4 % am stärksten.

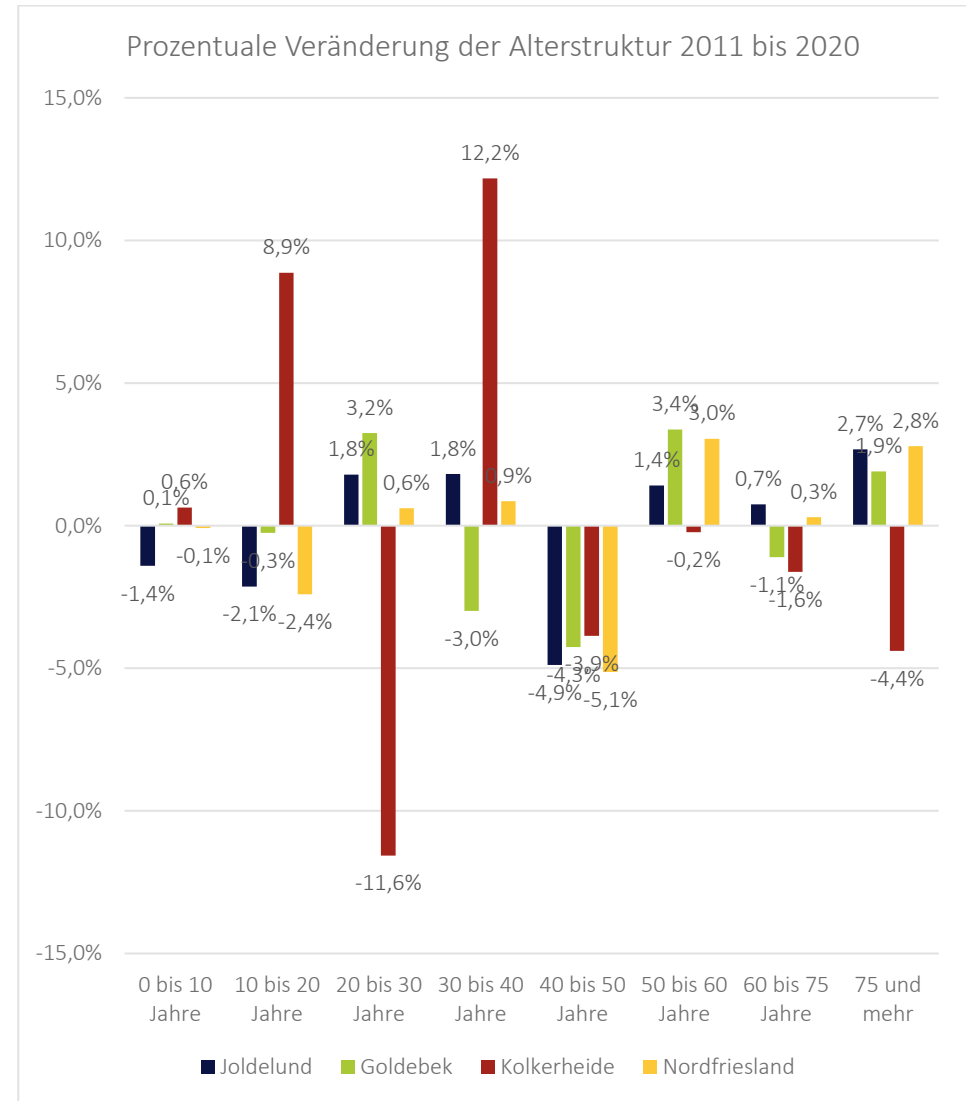


Abbildung 22: Prozentuale Veränderung der Altersstruktur 2011 bis 2020

## 5.7 Bevölkerungsprognose und demographischer Wandel

Für den Kreis Nordfriesland liegt eine Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose bis 2030 aus dem Jahr 2017 vor. Die Prognose ist immer unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, dass es innerhalb eines Amtes deutliche Unterschiede in der Bevölkerungsentwicklung geben kann. Aus der Gesamtentwicklung des Amtes kann kein Rückschluss auf die einzelnen Gemeinden abgeleitet werden.

Für das Amt Mittleres Nordfriesland wird bis zum Jahr 2030 ein Bevölkerungsverlust um 1.500 Personen angenommen. Bei der Entwicklung der Bevölkerung nach Altersklassen werden deutliche Unterschiede sichtbar. Die Bevölkerungs- und Haushaltsprognose skizziert einen Verlust von rund 1.200 Personen zwischen 20 und 64 Jahren für das Amt Mittleres Nordfriesland. Hingegen wird der Anteil der Personen ab 65 Jahren um ca. 1.500 Personen zunehmen (Gertz Gutsche Rümenapp 2017: 27 ff.).

Eine Auswertung auf Gemeindeebene ist nicht möglich, da aufgrund der relativ geringen Populationsgröße keine signifikanten Prognosen und Aussagen abgeleitet werden können.

Nach Angaben des Amtes Mittleres Nordfriesland wird laut der Prognose die Bevölkerung der Gemeinden Goldebek, Goldelund, Högel und Joldelund bis zum Jahr 2030 um bis zu 188 Personen abnehmen. Während der Anteil an Personen unter 65 Jahren abnimmt (rund 130 Personen zwischen 0 und 20 Jahren, rund 160 Personen zwischen 21 bis 64 Jahren), wächst der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahren an (rund 100 Personen).

Bei einem Vergleich der prognostizierten und den tatsächlichen Einwohnerzahlen, ist ein leicht gegenläufiger Trend der Entwicklungen zu beobachten. Ab dem Jahr 2018 übersteigt die tatsächliche Einwohnerzahl die Prognose. Trotz dieser positiven Entwicklung in den vergangenen Jahren wird sich mittel- bis langfristig die Altersstruktur der Osterdörfer ändern. Die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner über 65 wird sich, wie in allen Teilen

Deutschlands, erhöhen, der Anteil der Kinder und Jugendlichen sinken. Diese veränderten Bedingungen haben zugleich signifikante Auswirkungen auf die Haushaltsstrukturen der Gemeinden und gehen mit Veränderungen im Bereich des Wohnungs- und Arbeitsmarktes sowie der Daseinsvorsorge einher.

Für die Gemeinden Goldebek, Goldelund, Joldelund und Högel wird ein Rückgang der Haushalte insgesamt prognostiziert. Haushalte mit 3 oder mehr Personen werden bis 2030 abnehmen, wohingegen 1- und 2-Personenhaushalte zunehmen werden.

Nach Angaben des Amtes Mittleres Nordfriesland (basierend auf der Kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Nordfriesland bis 2030) wird die Anzahl der Haushalte im Vergleich zum Basisjahr 2014 um rund 25 abnehmen. Während es zu einer Zunahme der 1- und 2-Personenhaushalte um rund 37 Haushalte kommt, nimmt die Anzahl an Mehrpersonenhaushalten um rund 60 ab.



## 5.8 Wohnentwicklung

Die Gemeinde Goldelund ist geprägt durch mehrere gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe. Sie formen insbesondere das nördliche Ortsbild sowie das Zentrum entlang der Hauptstraße Goldelunds. Wohnbaulich ist der Ort großteils durch Einfamilienhäuser geprägt.

17 % der Wohngebäude wurden in den 1960er Jahren bzw. vor dem Jahr 1919 (17 %) errichtet. 12 % der Wohngebäude wurden in den 1990ern erbaut (Zensusdatenbank 2011).

Derzeit befindet sich ein Neubaugebiet mit 10 Grundstücken in der Planung. Ein entsprechender Bebauungsplan (Nr. 7) befindet sich derzeit im Verfahren. Das neue Baugebiet gliedert sich an ein Neubaugebiet der 2000er Jahre mit 18 Baugrundstücken an.

### Wohnbaulicher Entwicklungsrahmen Goldelund

Gemäß des Landesentwicklungsplanes Schleswig-Holstein (Fortschreibung 2021) decken ländliche Gemeinden, die keine Schwerpunkträume für den Wohnungsbau sind, ihren lokalen Bedarf.

Im Zeitraum 2022 bis 2036 können ländliche Gemeinden ihren Wohnungsbestand im Umfang von 10 %, bezogen auf den gemeindlichen Wohnungsbestand am 31.12.2020, erweitern.

Der wohnbauliche Entwicklungsrahmen für die Gemeinde Goldelund bis zum Jahr 2036 beträgt demnach 20 weitere Einheiten.

Derzeit befindet sich ein Baugebiet im Süden der Gemeinde (Bebauungsplan Nr. 7) mit einem Potenzial für 10 Einheiten als Einfamilienhäuser in Entstehung. Abzüglich dieser Einheiten verbleibt ein weiteres wohnbauliches Entwicklungspotenzial von 10 Einheiten bis 2036.

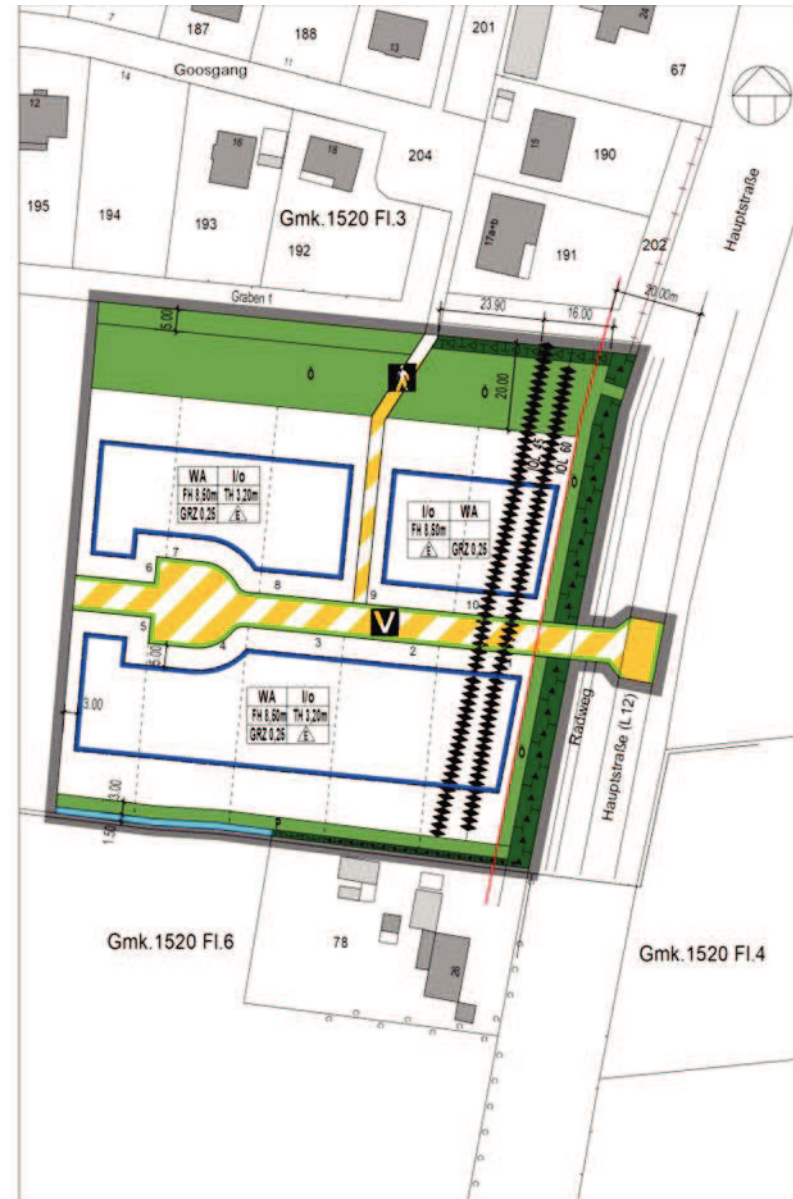


Abbildung 23: Ausschnitt der Planzeichnung des Bebauungsplanes Nr. 7 In Goldelund

## Wohnbaulicher Entwicklungsrahmen Joldelund

Die Gemeinde Joldelund hatte zum Stichtag (31.12.2020) einen Wohnungsbestand von 357 Wohneinheiten. Die Fortschreibung des Landesentwicklungsplans (Fortschreibung 2021) sieht vor, dass sich Gemeinden ohne Schwerpunkt für Wohnungsbau bis zum Jahr 2030 um 10 % ihres im Jahr 2020 bestehenden Wohnungsbestandes erweitern dürfen. Gemäß des wohnbaulichen Entwicklungsrahmens verfügt die Gemeinde demnach über die Möglichkeit der Erweiterung um ca. 36 Wohneinheiten.

Kolkerheide befindet sich vollständig im Außenbereich und verfügt über keinen Flächennutzungsplan. Die Errichtung von Wohngebäuden ist hier nur im Sinne des § 35 BauGB möglich. Eine Erweiterung der Wohnbebauung in der Gemeinde ist hiermit nur unter spezifischen Voraussetzungen möglich und reglementiert. Aus diesen Gründen wurde für Kolkerheide keine Innenentwicklungspotenzialanalyse erstellt. Die Gemeinde Kolkerheide verfügt derzeit über 33 Wohneinheiten.

### 5.9 Innenentwicklungspotenzialanalyse der Gemeinde Goldelund

Die Potenzialflächen wurden im Rahmen einer Ortbegehung (17.11.2021) identifiziert und abschließend durch weitere Informationen auf Basis von Luftbildern, Flurkarten und Flächennutzungs- sowie Bebauungsplänen und Informationen aus der Gemeinde ergänzt.

Nach abschließender Analyse der Potenzialflächen wurden folgende Kategorien gebildet:

**Kategorie A: Um- und Nachnutzungspotenziale landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe sowie akuter Leerstand**

- Lage im Dorfgebiet gemäß Flächennutzungsplan, theoretisch nach § 34 BauGB genehmigungsfähig
- ggf. weisen diese Flächen ein Planungserfordernis auf, je nach Art und Umfang der mittel- bis langfristigen Um- oder Nachnutzung

**Kategorie B: vorhandene Nachverdichtungspotenziale**

- Lage im Dorfgebiet gemäß Flächennutzungsplan, theoretisch nach § 34 BauGB genehmigungsfähig

Es wurde eine erste Eignungsbewertung zur zukünftigen Nutzung vorgenommen. Eine weitere Bewertung der einzelnen Potenzialflächen ist zu einem gegebenen Zeitpunkt im Rahmen einer Bauvoranfrage oder Bauantrages eine Einzelfallentscheidung und obliegt der Bauaufsicht des Kreises.

**Kategorie A**

Die Potenzialfläche 1 ist ein akuter Leerstand. Er wird derzeit zum Verkauf angeboten. Die Flächen 7 und 9 werden nicht mehr gewerblich genutzt, sind aber bewohnt. Mittel- bis langfristig ist eine Um- oder Nachnutzung der ortsbildprägenden Grundstücke entlang der Hauptstraße empfehlenswert. Sie befinden sich in Privatbesitz und stehen unter Umständen nicht für eine (wohn-) bauliche Entwicklung zur Verfügung.

**Kategorie B**

Potenzial für Nachverdichtung (ca. 1 bis 2 Wohneinheiten als Einfamilienhaus) auf Wohngrundstücken bieten die Potenzialflächen 5, 10 und 12. Die Potenzialfläche Nr. 5 wird derzeit als Gartenfläche genutzt. Fläche Nummer 12 wurde bereits nachverdichtet, bietet allerdings noch Flächen für eine Wohneinheit an. Derzeit wird das Areal als Wiese genutzt. Die Erschließung müsste über das vorliegende Grundstück erfolgen.

Die Potenzialflächen 3, 8, und 11 sind derzeit untergenutzte Flächen, teilweise mit Baumbestand (8, 11).

Die Fläche 4 wird derzeit als Wiese genutzt. Die Potenzialflächen 2 und 6 werden derzeit als Pferdekoppeln genutzt. Sie böten jeweils Nachverdichtungspotenzial für 1 bis 2 Ein- oder Zweifamilienhäuser.

Alle erfassten Potenzialflächen befinden sich in Privatbesitz, die Entscheidung einer weiteren (wohn-)baulichen Entwicklung der entsprechenden Fläche obliegt einzig dem jeweiligen Grundstückseigentümer.

Die Liste der Potenzialflächen befindet sich im Anhang.



Abbildung 24: Innenentwicklungspotenziale der Gemeinde Goldelund

## 5.10 Vorschlagsliste zur Vorbereitung der Ausübung des Vorkaufsrechtes

Flächen im Innenbereich der Gemeinden sind häufig im Besitz privater Eigentümer und entziehen sich somit der direkten Entwicklung durch die Kommune. Gemeinden sind daher auf die Verkaufs- oder Investitionsbereitschaft der Eigentümer angewiesen.

In Folge dessen können viele Potenzialflächen nicht oder nur zeitlich stark verzögert entwickelt werden. Als strategisches Instrument der Innenentwicklung spielt der Grunderwerb durch die Kommune eine zentrale Rolle. Der kommunale Grunderwerb ist hierbei allerdings eine langfristige Strategie, die zudem einer gewissen finanziellen Ausstattung bedarf.

Insbesondere Schlüsselflächen oder -immobilien in zentraler, ortsbildprägender Innenbereichslage, die sich für die wohnbauliche Entwicklung oder Nutzung für öffentliche Zwecke eignen, sind hierbei von zentralem Interesse.

In Anbetracht der Langfristigkeit dieser Entwicklungsstrategie gilt es, bereits frühzeitig Potenzialflächen zu beobachten, die erst in den kommenden Jahren für eine Um- oder Nachnutzung zur Verfügung stehen und derzeit noch keinen akuten Handlungsbedarf erkennen lassen.

Ein Instrument im Rahmen des kommunalen Grunderwerbs ist das Vorkaufsrecht. Das Vorkaufsrecht greift allerdings erst, wenn eine Grundstückstransaktion stattfindet. Die Entscheidung der Gemeinde, ob sie ihr Vorkaufsrecht wahrnimmt, ist zudem zeitlich gebunden und muss innerhalb einer Frist ausgeübt werden.

Im Baugesetzbuch wird das Vorkaufsrecht in § 24 BauGB und § 25 BauGB geregelt. Das allgemeine Vorkaufsrecht (§ 24 BauGB) findet beispielsweise Anwendung beim Erwerb von Flächen für öffentliche Zwecke im Geltungsbereich eines Bebauungsplans. In § 25 BauGB ist das besondere Vorkaufsrecht geregelt. Es kann beispielsweise über eine Satzung auch für unbebaute Grundstücke im Geltungsbereich eines Bebauungsplans gesichert werden.

Im Folgenden werden für die jeweiligen Gemeinden Vorschläge zur Prüfung des Vorkaufsrechtes aufgelistet. Planungsrechtliche und rechtliche Voraussetzungen zur Ausübung des Vorkaufsrechtes gilt es zunächst zu prüfen und ggf. notwendige Schritte einzuleiten.

Goldelund	Gemarkung	Begründung
1	161, 163	Lage im Innenbereich, ggf. Realisierung eines Wohnbaugebietes. Vorherige Prüfung auf Immissionen.
2	76/1	Mittelfristig leerfallende zentralörtliche Betriebsstätte in direkter Hauptstraßenlage. Um- oder Nachnutzung des Geländes.
3	74	Mittelfristig leerfallende zentralörtliche Betriebsstätte in direkter Hauptstraßenlage. Um- oder Nachnutzung des Geländes.
4	171	Langfristig leerfallende zentralörtliche Betriebsstätte in Hauptstraßenlage. Um- oder Nachnutzung des Geländes.



Abbildung 25: Vorschläge zur Vorbereitung eines Vorkaufrechtes Goldelund

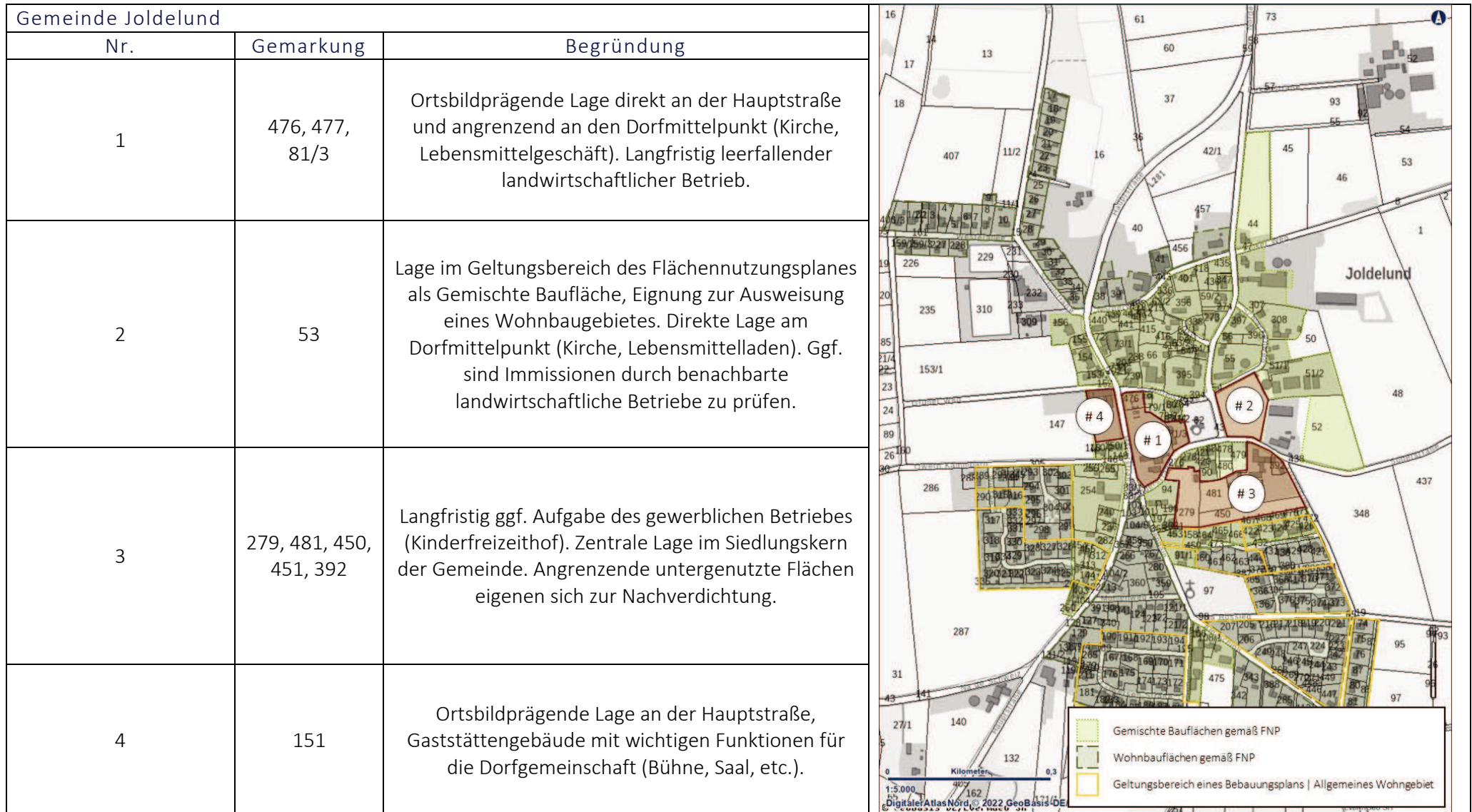


Abbildung 26: Vorschläge zur Vorbereitung des Vorkaufrechtes Joldelund

## 6 SWOT-Profile

Die SWOT-Analyse (engl. Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Potentiale) und Threats (Risiken)) zeigt in den folgenden Tabellen die aus der Situationsanalyse, den Expertengesprächen und der Bürgerbeteiligung hervorgegangenen Besonderheiten der Gemeinden zusammengefasst und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung bewertet und strukturiert.

Die SWOT-Analyse gliedert sich in eine gemeindeübergreifende Betrachtung sowie die Einzelbetrachtung der Gemeinden.

Für die Osterdörfer ergeben sich übergreifende Stärken und Schwächen und folglich auch Chancen für den Kooperationsraum. Insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien und der Daseinsvorsorge ergeben sich Synergien zwischen den Dörfern. Aber auch das Thema der besseren verkehrlichen Vernetzung, insbesondere in Bezug auf den Radverkehr, stellt ein zentrales gemeindeübergreifendes Potenzial dar.



## 6.1 Gemeindeübergreifende SWOT-Analyse

Stärken Osterdörfer
<ul style="list-style-type: none"> <li>- stabile Einwohnerentwicklung</li> <li>- Vergleichsweise hoher Anteil an jungen Familien</li> <li>- relativ junge Gemeinden</li> <li>- idyllisches und ländliches Wohnen mit hohem Naherholungspotenzial</li> <li>- intaktes Vereins- und Dorfleben</li> <li>- hohes Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien</li> <li>- geographische Lage begünstigt individual motorisierten Pendlerverkehr</li> <li>- Nahversorgung und medizinische Versorgung in Joldelund</li> <li>- Kindergarten und Grundschule in Joldelund</li> <li>- Breitbandausbau fast abgeschlossen</li> <li>- TSV Goldebek als gemeindeübergreifend aktiv</li> </ul>
Chancen Osterdörfer
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung (weiteren) seniorengerechten Wohnraums</li> <li>- wohnbaulicher Entwicklungsrahmen bis 2036 ermöglicht Wohnungsbau</li> <li>- weitere Zuzüge junger Familien, ggf. Rückkehrer</li> <li>- Um- und Nachnutzung ehemaliger landwirtschaftlicher oder gewerblicher Betriebe</li> <li>- Ausbau des Radwegenetzes und bessere (klimafreundliche) Verbindung der Osterdörfer</li> <li>- Ausbau der erneuerbaren Energien, ggf. Ermöglichung von mehr Autarkie</li> <li>- Ausbau von sharing-Angeboten im Bereich der E-Mobilität</li> </ul>

Schwächen Osterdörfer
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Innenentwicklung durch private Besitzstrukturen erschwert</li> <li>- wenig Wohnraumangebote für Senioren oder Singles</li> <li>- PKW-Abhängigkeit</li> <li>- Radwegenetz nach Joldelund fehlt</li> <li>- geringe Nutzung des Rufbusangebotes</li> <li>- teilweise unzureichendes ÖPNV-Angebot</li> </ul>
Risiken Osterdörfer
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelhausprägung sowie große Gehöfte widersprechen ggf. zukünftigen Wohnraumanforderungen</li> <li>- Mobilitätsverlust im Alter</li> <li>- Abwanderung Älterer aufgrund einer geringen Basisinfrastruktur</li> <li>- ortsbildprägende Hofstellen verweisen</li> <li>- ehrenamtliches Engagement sinkt perspektivisch aufgrund veränderter Lebensstile und des demographischen Wandels</li> <li>- Kostenfaktor Brandschutz</li> </ul>

## 6.2 SWOT-Analyse Goldelund

Stärken Goldelund
<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Planung befindliches Neubaugebiet</li> <li>- Gemeindehaus mit Gemeinschaftsräumlichkeiten, 4 Wohneinheiten sowie Grillhütte</li> <li>- aktive landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe, Tankstelle im Ort</li> <li>- Spiel- sowie Sportplatz</li> <li>- gastronomisches Angebot</li> <li>- aktive Freiwillige Feuerwehr</li> <li>- reges Vereinsleben und Veranstaltungsangebot</li> <li>- Nähe zum Naturschutzgebiet</li> </ul>
Chancen Goldelund
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung untergenutzter und leerfallender Flächen und Gebäude</li> <li>- Erhöhung der Verkehrssicherheit</li> </ul>

Schwächen Goldelund
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nahversorgung und medizinische Versorgung nicht im Ort</li> <li>- kein Kindergarten und keine Grundschule</li> <li>- Radwegverbindung nach Joldelund fehlt</li> <li>- ÖPNV-Angebot mit geringer Taktung, Busanbindung nach Flensburg fehlt</li> <li>- Querung der Hauptstraße für Kinder nicht verkehrssicher (Spielplatz für Kinder aus dem Goosgang nicht nutzbar)</li> <li>- wenige Mietwohnungen</li> <li>- Stromversorgung teilweise mangelhaft</li> </ul>
Risiken Goldelund
<ul style="list-style-type: none"> <li>- mittel- bis langfristig leerfallende Ortsmitte</li> </ul>

### 6.3 SWOT-Analyse Joldelund

Stärken Joldelund
<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Planung befindliches Neubaugebiet</li> <li>- landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe im Ort</li> <li>- gesicherter Schulstandort mit Turnhalle, Sportplatz und Multifunktionsraum</li> <li>- Kindergartenstandort</li> <li>- Kirchenstandort mit aktiver Gemeinde (Pfadfinder, Posaunenchor)</li> <li>- Zweigstelle des Allgemeinmediziners</li> <li>- ÖPNV-Angebot nach Flensburg und Bredstedt zufriedenstellend</li> <li>- Bürgerbus</li> <li>- Grundversorgung im Ort</li> <li>- aktives Vereins- und Veranstaltungsleben, Freiwillige Feuerwehr</li> <li>- Spielplätze</li> <li>- Kinderfreizeithof mit regionaler Strahlkraft</li> <li>- Sehenswürdigkeiten wie Kirche und Mühle</li> <li>- großes Sportangebot</li> </ul>
Chancen Joldelund
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach- und Umnutzung ortsbildprägender Liegenschaften</li> <li>- Ausbau der Grundschule und Kindergarten</li> <li>- Betriebsvergrößerung gewerblicher Betriebe</li> <li>- Ausbau Solarenergie</li> <li>-</li> </ul>

Schwächen Joldelund
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Radwegenetz in die umliegenden Dörfer nicht vorhanden</li> <li>- Fußgänger und Radfahrende teilweise stark gefährdet</li> <li>- ÖPNV-Angebot in andere Städte als Flensburg und Bredstedt unzureichend</li> <li>- Rufbusangebot ist nicht kundenfreundlich, geringe Nutzung</li> <li>- unzureichendes Parkplatzangebot an der Grundschule und dem Kindergarten</li> <li>- Mühle nicht öffentlich zugänglich</li> <li>- kaum Flächen für Kleingewerbe</li> <li>- keine Treffangebote für Jugendliche</li> <li>- teilweise schlechter Zustand der Fußwege</li> </ul>
Risiken Joldelund
<ul style="list-style-type: none"> <li>- mittel- bis langfristige Betriebsaufgaben führen zu Leerstand in zentraler Lage</li> <li>- Wegfall des VR-Bank Geldautomaten</li> <li>- Aufgabe Bürgerbus aufgrund geringer Nutzung</li> <li>- Aufgabe der Gaststätte</li> </ul>

## 6.4 SWOT-Analyse Kolkerheide

Stärken Kolkerheide
<ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe</li> <li>- gutes ÖPNV-Angebot nach Flensburg und Bredstedt</li> <li>- Feuerwehrgemeinschaft mit Joldelund</li> <li>- starker Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft</li> <li>- medizinische Versorgung sowie Nahversorgung im nahen Joldelund</li> </ul>
Chancen Kolkerheide
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines Dorfplatzes als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft</li> <li>- Kooperationen mit Nachbarorten z.B. auch kreis- und amtsübergreifend</li> </ul>

Schwächen Kolkerheide
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kein geschlossenes Ortsbild</li> <li>- kein Flächennutzungsplan, wohnbauliche Entwicklung stark eingeschränkt</li> <li>- kein Spiel- oder Dorfplatz</li> <li>- Instandhaltung Wirtschaftswege</li> </ul>
Risiken Kolkerheide
<ul style="list-style-type: none"> <li>- langfristige landwirtschaftliche Betriebsaufgaben</li> </ul>

## 7 Leitbild und Entwicklungsziele

Aufbauend auf den Ergebnissen der Situations- und Potenzialanalyse, dem partizipativen Prozess sowie der SWOT-Analyse werden im Leitbild und den Entwicklungszielen die Entwicklungsmaxime für die Osterdörfer dargestellt. Sie beziehen sich auf einen Entwicklungshorizont von ca. 10 bis 15 Jahren.

Sowohl das Leitbild als auch die Entwicklungsziele haben eine gemeindeübergreifende Gültigkeit für alle fünf Osterdörfer. Sie wurden in der Lenkungsgruppensitzung am 26. Juli 2022 gemeinschaftlich abgestimmt.

Das Leitbild basiert auf dem zentralen Gedanken, die Osterdörfer sowohl ökologisch, ökonomisch sowie sozial nachhaltig zu gestalten, Kooperationen zu fördern und die Verbindung unter den Osterdörfern zu stärken. Sie sollen zukünftig als lebendige Orte mit einer aktiven Gemeinschaft erhalten und gestärkt werden.



Abbildung 27: Leitbild der Osterdörfer

Die Entwicklungsziele artikulieren die Zielsetzungen in den drei Handlungsfeldern, die kurz- bis langfristig umgesetzt werden sollen. Sie finden in den (Schlüssel-)projekten und Maßnahmen der Gemeinden ihre konkrete Umsetzung.

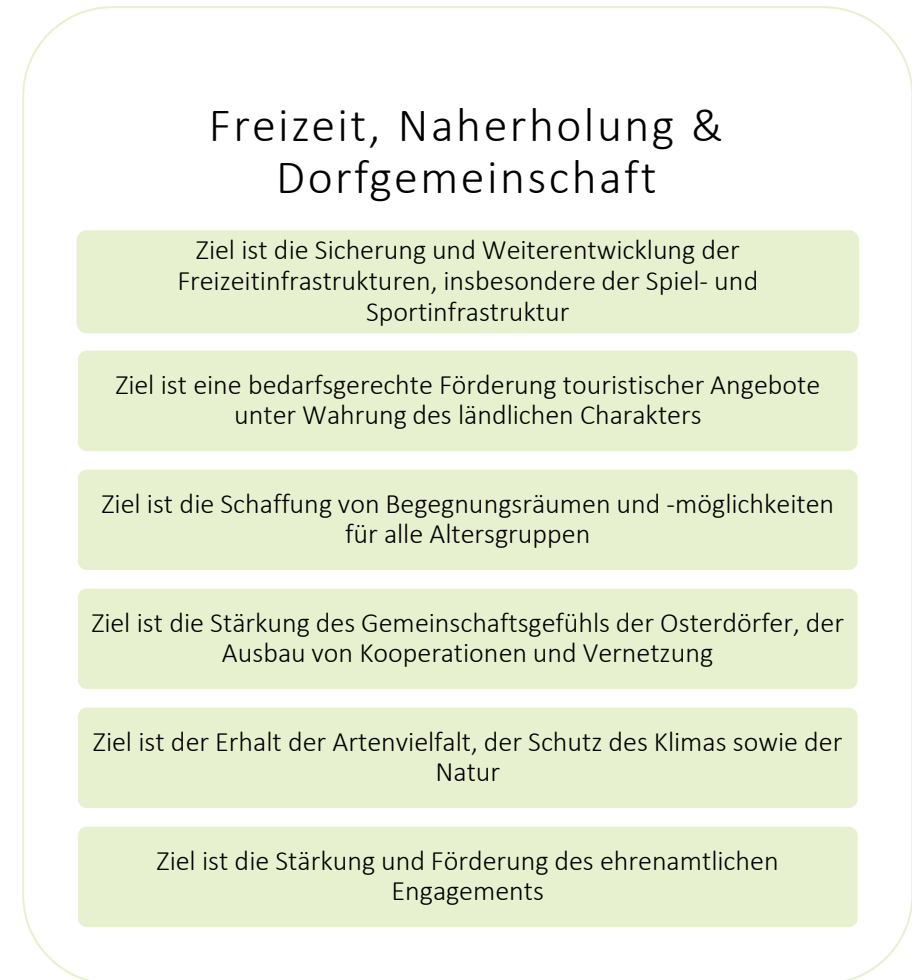


Abbildung 28: Entwicklungsziele im Handlungsfeld Freizeit, Naherholung & Dorfgemeinschaft

## Mobilität, Versorgung & technische Infrastruktur

Ziel ist der bedarfsgerechte Ausbau von Bildungs-, Betreuungs-, und Unterstützungsangeboten

Ziel ist die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Brandschutzes

Ziel ist der Ausbau digitaler Angebote und digitaler Vernetzung

Ziel ist der Ausbau der verkehrlichen Vernetzung der Osterdörfer, insbesondere der Radwegeninfrastruktur

Ziel ist die Reduktion von Gefahren im Straßenverkehr

Ziel ist die Förderung alternativer Mobilitätsformen und -angebote

Abbildung 29: Entwicklungsziele des Handlungsfeldes Mobilität, Versorgung & technische Infrastruktur

## Wohnen, Gewerbe & erneuerbare Energien

Ziel ist eine sanfte Siedlungsentwicklung unter Wahrung der dörflichen Charaktere

Ziel ist es, Möglichkeiten für lebenslanges und eigenständiges Wohnen in den Gemeinden zu schaffen

Ziel ist die Um- und Nachnutzung untergenutzter Flächen und Gebäude

Ziel ist der Ausbau erneuerbarer Energien

Ziel ist die lokale Nutzbarmachung von vor Ort erzeugter Energie

Ziel ist die Erhöhung der bürgerlichen Teilhabe an erneuerbaren Energien

Abbildung 30: Entwicklungsziele des Handlungsfeldes Wohnen, Gewerbe & erneuerbare Energien

## 8 Projekt- und Maßnahmenkatalog

Der Projekt- und Maßnahmenkatalog umfasst die gesammelten Projekt- und Maßnahmenideen aus dem partizipativen Prozess. Diese wurden im Verlauf der Ortskernentwicklungskonzepterstellung weiter verfeinert und konkretisiert. Der Projekt- und Maßnahmenkatalog beinhaltet hierbei zum einen gemeindeübergreifende Projekte, welche mehrere Osterdörfer betreffen und die gemeinschaftlich umgesetzt werden können, zum anderen beinhaltet er Projekte und Maßnahmen welche nur die entsprechende Gemeinde betreffen und nicht kooperativ umsetzbar sind, wie beispielsweise die Errichtung eines Spielplatzes. Die gemeindeübergreifenden Projekte wurden mit der gemeindeübergreifenden Lenkungsgruppe am 26. Juli 2022 abgestimmt und die Schlüsselprojekte ausgewählt. Die gemeindeübergreifenden Schlüsselprojekte und Projekte für die Osterdörfer haben eine gemeinsame Umsetzung zum Ziel, können im Bedarfsfall aber auch von einzelnen Gemeinden separat umgesetzt werden. Jede Gemeinde wählte ergänzend gemeindeeigene Schlüsselprojekte aus, die die ganz eigenen gemeindespezifischen Projekte betreffen. Diese wurden in separaten Lenkungsgruppensitzungen<sup>10</sup> ausgewählt.

### Überblick Projekt- und Maßnahmenkatalog

	Projektname	Gemeinde	HF
SP <sup>11</sup>	Sanierung und Ausbau des Freibades	Osterdörfer	F,N&D <sup>12</sup>
SP	Ausbau des Radwegenetzes & des Fahrradtourismus	Osterdörfer	F,N&D
SP	Kümmerer für alle Generationen	Osterdörfer	M,V&I <sup>13</sup>
SP	Energieautarke Versorgung der Osterdörfer	Osterdörfer	W,G&E <sup>14</sup>
SP	Modernisierung Feuerwehrgerätehaus	Goldelund	M,V&I
SP	Umnutzung untergenutzter, leerstehender Flächen und Gebäude	Goldelund	W,G&E

<sup>10</sup> Gemeinde Kolkerheide am 26. Juli 2022, Gemeinde Goldelund am 1. August 2022, Gemeinde Joldelund am 24. August sowie am 7. September 2022

<sup>11</sup> SP = Schlüsselprojekt, HF = Handlungsfeld

<sup>12</sup> Handlungsfeld Freizeit, Naherholung & Dorfgemeinschaft

SP	Café Goldelund	Goldelund	W,G&E
SP	Attraktivierung der Sport- und Aktivitätsinfrastruktur	Joldelund	F,N&D
SP	Schaffung von Begegnungsstätten für die Dorfgemeinschaft	Joldelund	F,N&D
SP	Um- und Nachnutzung ortsprägender Liegenschaften	Joldelund	W,G&E
SP	Schaffung eines Dorftreffpunktes mit Spielplatz	Kolkerheide	F,N&D
SP	Sanierung und Instandhaltung der Wirtschaftswege	Kolkerheide	M,V&I
SP	Schaffung von Radwegeverbindungen	Kolkerheide	M,V&I
p <sup>15</sup>	Attraktivierung der Spielplätze	Osterdörfer	F,N&D
P	politische Teilhabe für Kinder und Jugendliche	Osterdörfer	F,N&D
P	Werbung für das Ehrenamt	Osterdörfer	F,N&D
P	Mobilitätsangebote für Jung & Alt	Osterdörfer	M,V&I
P	gemeindeübergreifendes E-Sharing / E-Dörpsmobil	Osterdörfer	M,V&I
P	gemeinsame Website der Osterdörfer	Osterdörfer	M,V&I
P	Projektbegleitung und –beratung zur Umsetzung des Ortskernentwicklungskonzeptes	Osterdörfer	M,V&I
P	räumlicher Ausbau des Kindergartens	Osterdörfer	M,V&I
P	gemeinschaftliche Gerätschaften	Osterdörfer	M,V&I
P	Geschwindigkeitsanzeigen und –kontrollen	Osterdörfer	M,V&I
P	Verbesserung der Freizeitinfrastrukturen	Goldelund	F,N&D
P	Ausbau des Veranstaltungsangebotes	Goldelund	F,N&D
P	Optimierung der Verkehrssicherheit	Goldelund	M,V&I
P	Sauberkeit & Entsorgung	Goldelund	M,V&I
P	neuer Mietwohnraum durch Um- und Nachnutzung	Goldelund	W,G&E
P	Geben & Nehmen	Joldelund	F,N&D
P	Erweiterung des Veranstaltungsangebotes	Joldelund	F,N&D
P	Verbesserung der Verkehrssicherheit	Joldelund	M,V&I
P	Ausbau digitaler Infrastruktur	Joldelund	M,V&I
P	Weiterführung der Dorfchronik	Kolkerheide	F,N&D

<sup>13</sup> Handlungsfeld Mobilität, Versorgung & technische Infrastruktur

<sup>14</sup> Handlungsfeld Wohnen, Gewerbe & erneuerbare Energien

<sup>15</sup> P = Projekt oder Maßnahme

## 8.1 gemeindeübergreifende Schlüsselprojekte der Osterdörfer

<b>Schlüsselprojekt</b> Osterdörfer	<b>Sanierung und Ausbau des Freibades</b>	
<b>Projektbeschreibung</b>	Das Freibad in der Gemeinde Högel ist seit den 1960er Jahren ein wichtiger Bestandteil der Freizeitinfrastruktur der Osterdörfer und bildet einen sommerlichen Treffpunkt der Dorfgemeinschaften. Seit dem Jahr 2004 besteht ein gemeindeübergreifender Förderverein. Neben der Unter- und Erhaltung des Freibades übernimmt dieser auch die Ausbildung der Rettungsschwimmer und deren Koordination zur Gewährleistung eines funktionierenden Freibadbetriebes. Um den Fortbestand des Freibades zu sichern, sind dringend einige investive Maßnahmen erforderlich. Zur allgemeinen Attraktivitätssteigerung des Freibades regten die Einwohner:innen verschiedene Maßnahmen, wie bspw. eine Warmwasserdusche oder die Erweiterung der Imbissmöglichkeiten an. Eine Versorgung des Freibades mit lokal erzeugter regenerativer Energie gilt es zunächst auf Machbarkeit zu prüfen.	
<b>Bausteine &amp; Inhalt</b>	<b>Baustein 1: Foliernerneuerung</b> <b>Baustein 2: Umstellung auf Kieselgur</b> <b>Baustein 3: barrierearme Umgestaltung</b> <b>Baustein 4: energetische Sanierung</b> (u.a. Photovoltaikpumpe)	<b>Baustein 5: Schaffung einer Imbissmöglichkeit</b> <b>Baustein 6: Bau von Warmwasserduschen</b> <b>Baustein 7: Erweiterung der Spiel- und Sportgeräte</b> <b>Baustein 8: Bau einer Sauna</b>
<b>Art der Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- über bestehenden Förderverein</li> <li>- vertiefende gemeindeübergreifende Kooperation bspw. Spendenaktion</li> <li>- ehrenamtliches Engagement: Eigenleistung bei baulichen Maßnahmen, Gewinnung von ehrenamtlichen Rettungsschwimmern</li> </ul>	
<b>Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung der Fördermöglichkeiten und der Finanzierung</li> <li>- Aktivierung des ehrenamtlichen Engagements</li> </ul>	
<b>Hemmnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Investitionskosten</li> <li>- Finanzierung</li> </ul>	
<b>Akteure</b>	Förderverein, Gemeinden, Ehrenamt	
<b>Fördermöglichkeiten</b>	AktivRegion, GAK	
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung	
<b>Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Sicherung und Weiterentwicklung der Freizeitinfrastrukturen, insbesondere der Spiel- und Sportinfrastruktur Ziel ist die Schaffung von Begegnungsräumen und –möglichkeiten für alle Altersgruppen Ziel ist die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Osterdörfer, der Ausbau von Kooperationen und Vernetzung	
<b>Synergien</b>	gemeindeübergreifendes Schlüsselprojekt „ <b>Energieautarke Versorgung der Osterdörfer</b> “ (Strom- und Wärmeversorgung)	



<b>Schlüsselprojekt</b> Osterdörfer	<b>Ausbau des Radwegenetzes &amp; des Fahrradtourismus</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Ziel des Projektes ist es, die Radwegeverbindungen unter den Osterdörfern, insbesondere von und nach Joldelund sowie Bredstedt (als Schulstandorte) auszubauen bzw. zu schaffen. Auch der Bau von Radwegen entlang der L 281 und L 12 sind von großer Bedeutung für die Einwohnerinnen und Einwohner der Osterdörfer. Durch eine bauliche Trennung der Verkehrsflächen wird die Unfallgefahr insbesondere für Kinder (Schulweg) und Senioren reduziert. Eine gut ausgebaute Radinfrastruktur stellt eine Alternative zum PKW dar und trägt so zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung und Erhöhung der Mobilität aller Altersklassen bei. Durch die Schaffung eines Radwegenetzes wird die Jugendmobilität unter den Osterdörfern erhöht. Zudem stärkt der Ausbau die Vernetzung und Verbindung zwischen den Osterdörfern.</p> <p>Eine bessere Ausschilderung der Radwege macht das Fahrradfahren sowohl für die Einwohnenden als auch für Touristen attraktiver. An bestimmten Stellen wie dem Freibad, der Bäckerei in Joldelund oder dem Nah&amp;Frisch bietet sich die Schaffung von Reparaturstationen an. Wichtig zu klären sind die Zuständigkeiten und die Eigentumsverhältnisse der verschiedenen Straßenabschnitte. Gegebenenfalls ist eine gemeinsame Erstellung eines Radverkehrskonzeptes sinnvoll. Derzeit befindet sich auf Kreisebene bereits ein Radverkehrskonzept in Erstellung.</p>
<b>Bausteine &amp; Inhalt</b>	<p><b>Baustein 1: gemeinsame Initiative für den Radwegeausbau der Osterdörfer</b>  <b>Baustein 2: Schaffung von Reparaturstationen an wichtigen Knotenpunkten wie bspw. dem Freibad, der Bäckerei in Joldelund oder Nah &amp; Frisch</b>  <b>Baustein 3: Erstellung einer Radwegkarte der Osterdörfer</b>  <b>Baustein 4: Verbesserung der Ausschilderung der Radwege</b>  <b>Baustein 5: Pflege und Instandhaltung des Radwegenetzes</b></p>
<b>Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung der Fördermöglichkeiten und der Finanzierung</li> <li>- ggf. gemeinsame Konzepterstellung</li> <li>- Prüfung Zuständigkeiten und Eigentumsverhältnisse</li> <li>- gemeinsame Antragstellungen</li> </ul>
<b>Hemmnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hohe Investitionskosten</li> <li>- keine Verkaufsbereitschaft der Landeigentümer:innen</li> <li>- Zuständigkeiten und verschiedene Ansprechpartner</li> <li>- Verfügbarkeit von Baufirmen</li> </ul>
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Kreis, Land, Landeigentümer:innen
<b>Fördermöglichkeiten</b>	GVFG-SH, ggf. AktivRegion, Klimaschutz durch Radverkehr (ZUG), Ausbau und Erweiterung Radnetz Deutschland (Bund),
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist der Ausbau der verkehrlichen Vernetzung der Osterdörfer, insbesondere der Radwegeinfrastruktur Ziel ist die Reduktion von Gefahren im Straßenverkehr Ziel ist die Förderung alternativer Mobilitätsformen und –angebote

<b>Schlüsselprojekt</b> Osterdörfer	<b>Kümmerer für alle Generationen</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Ziel des Projektes ist es, in den Osterdörfern einen oder mehrere feste Ansprechpartner:innen für die Einwohnenden jeden Alters zu schaffen. Nicht nur Seniorinnen und Senioren brauchen Unterstützung im Alltag, auch Alleinerziehende oder Menschen in außergewöhnlichen Situationen würden durch einen Kümmerer zuverlässige Hilfe erfahren. Ein weiterer Baustein des Projektes ist die Jugendarbeit, die in das Angebot integriert werden soll. Aufgabe der Kümmerer wäre es bspw. als Ansprechpartner zu fungieren, Nachbarschaftshilfe zu vermitteln, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben oder selbst unterstützend tätig zu werden.</p> <p>Gegebenenfalls ergeben sich aus dem Projekt auch Synergien oder Kooperationen mit den ortsansässigen Vereinen und dem Kindergarten. Ein Vorschlag aus dem partizipativen Prozess zur personellen Aufstellung des Schlüsselprojektes ist es, eine Festanstellung in Voll- oder Teilzeit gemeindeübergreifend für die Osterdörfer zu schaffen. Die Stelle kann durch einen Freiwilligensozialdienstleistenden (FSJler) ergänzt werden. Unterstützend sollen pro Gemeinde ehrenamtliche Helfer und Helferinnen in das Projekt integriert werden.</p> <p>Ziel ist der Aufbau eines Netzwerkes mit Ansprechpartner:innen je Dorf sowie einem gemeindeübergreifenden Kümmerer. Ein gemeindeübergreifendes Team würde durch seine Arbeit auch den Zusammenhalt unter den Osterdörfern sowie das Gemeinschaftsgefühl stärken.</p>
<b>Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung der genauen Inhalte und Aufgaben des Kümmerer-Netzwerkes in Abstimmung mit den Einwohnenden (ggf. Bürgerbeteiligung)</li> <li>- Klärung der Einstellungsmodalitäten</li> <li>- Prüfung der Fördermöglichkeiten</li> <li>- Aktivierung ehrenamtliches Engagement in den Gemeinden</li> <li>- gemeinsame Förderantragstellung der Osterdörfer</li> </ul>
<b>Hemmnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewohnerinnen und Bewohner nehmen das Angebot nicht wahr</li> <li>- ehrenamtliches Engagement nicht aktivierbar</li> </ul>
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Ehrenamt
<b>Fördermöglichkeiten</b>	AktivRegion
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	<p>Ziel ist die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Osterdörfer, der Ausbau von Kooperationen und Vernetzung</p> <p>Ziel ist die Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements</p> <p>Ziel ist es, Möglichkeiten für lebenslanges und eigenständiges Wohnen zu schaffen</p> <p>Ziel ist der bedarfsgerechte Ausbau von Bildungs-, Betreuungs-, und Unterstützungsangeboten</p>

<b>Schlüsselprojekt</b> Osterdörfer	<b>Energieautarke Versorgung der Osterdörfer</b>		
<b>Projektbeschreibung</b>	Die Osterdörfer haben sich zum Ziel gesetzt, sich perspektivisch eigenständig mit lokal erzeugter Energie zu versorgen. Im Beteiligungsprozess wurden vielfältige Maßnahmen und Projektideen erarbeitet, um mittel- bis langfristig eine autarke Energieversorgung mit erneuerbaren Energien aufzubauen. Vier der fünf Osterdörfer betreiben bereits den Bürgerwindpark „Veer Dörper“ gemeinschaftlich. Generell verfügt die Region über ein hohes Maß an Expertise auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien. Auch ein weiterer Ausbau erneuerbarer Energien, bspw. durch Solarenergie ist Teil des Schlüsselprojektes.		
<b>Bausteine &amp; Inhalt</b>	<b>Baustein 1: Schaffung eines gemeindeübergreifenden Nahwärmenetzes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überschüssige Energie sowie Energie aus Altanlagen ohne EEG können vor Ort Wärme erzeugen</li> <li>- Stromüberschüsse aus Photovoltaikanlagen, Biogasanlagen und Windkraftanlagen nutzen und speichern</li> <li>- Grundlast aus erneuerbaren Energien erzeugen und lokal nutzen</li> </ul>	<b>Baustein 2: Errichtung eines Bürgersolarparks</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines Bürgersolarparks mit teilweiser oder sogar vollständiger Finanzierung durch die Bürger:innen aus den fünf Gemeinden, Nutzung durch die Einwohnerinnen und Einwohner</li> <li>- Nutzung vorhandener Infrastrukturen zum Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung und –nutzung</li> </ul>	<b>Baustein 3: Vermarktungsgemeinschaft Photovoltaik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeinsame Vermarktung der aus der Förderung gefallenen Photovoltaikanlagen</li> </ul> <b>Baustein 4: Wasserstoffgewinnung durch den Bürgerwindpark „Veer Dörper“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- CO2-neutrale Mobilität fördern, Einspeisung in das Gasnetz</li> </ul>
<b>Art der Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung eines gemeindeübergreifenden Energiekonzeptes, je nach Möglichkeit für alle fünf Gemeinden oder für kleinteiligere Gemeindeverbände</li> <li>- Beteiligung der Einwohner:innen, ggf. Gründung einer gemeindeübergreifenden Gesellschaft</li> <li>- gemeinsame Konzepterstellung unter Einbindung gemeinschaftlich und privat betriebener Anlagen</li> </ul>		
<b>Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung der Bereitschaft der Einwohnenden und Gewerbetreibenden für eine Umsetzung</li> <li>- Prüfung der Fördermöglichkeiten u.a. für die Konzepterstellung</li> <li>- Beauftragung der Konzepterstellung zur Machbarkeitsprüfung und Umsetzung einer schrittweisen Energieautarkie der Osterdörfer oder einzelner Dorfverbände (hierbei Prüfung der Machbarkeit eines gemeindeübergreifenden Nahwärmenetzes; Flächenprüfung und -findung (Photovoltaik) und ggf. Erwerb durch neue oder bestehende Gesellschaften (bspw. Bürgerwindpark))</li> </ul>		
<b>Hemmnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geringe Einwohnerakzeptanz bzgl. Infrastrukturkosten</li> <li>- Finanzierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- technische Verknüpfung der Erzeuger</li> <li>- Netzanbindung und Flächenfindung</li> </ul>	
<b>Fördermöglichkeiten</b>	AktivRegion, KfW, KliKom, Bürgerenergiefonds, EIAH (Konzept)		
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   mittel- bis langfristige Umsetzung		
<b>Entwicklungsziele</b>	Ziel ist der Ausbau erneuerbarer Energien, Ziel ist die lokale Nutzarmachung von vor Ort erzeugter Energie, Ziel ist die Erhöhung der bürgerlichen Teilhabe an erneuerbaren Energien		
<b>Synergien</b>	gemeindeübergreifendes Projekt „gemeindeübergreifende E-Sharing-Angebote“		

## 8.2 Schlüsselprojekte der Gemeinde Goldelund

<b>Schlüsselprojekt</b> Goldelund	<b>Modernisierung Feuerwehrgerätehaus</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Das Feuerwehrgerätehaus entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine moderne Feuerwache. Die Infrastrukturen der Freiwilligen Feuerwehr soll im Zuge des Schlüsselprojektes auf einen modernen Stand gebracht werden, damit der Brandschutz auch zukünftig sichergestellt werden kann. Hierbei ist auch die Anschaffung eines neuen Löschfahrzeuges notwendig. Im Zusammenhang mit der Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses ist auch die Prüfung der Schaffung von zusätzlichen Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft geplant. In Verbindung mit der Modernisierung besteht die Idee der Einrichtung einer öffentlichen Toilette.
<b>Baustein &amp; Inhalt</b>	<b>Baustein 1:</b> Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses <b>Baustein 2:</b> Anschaffung eines neuen Löschfahrzeuges <b>Baustein 3:</b> Prüfung weiterer Räumlichkeiten für Aktivitäten der Dorfgemeinschaft sowie einer öffentlichen Toilette
<b>Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eruierung des Bedarfs an Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft</li> <li>- Absprache Anforderungen der Feuerwehr-Unfallkasse</li> <li>- Absprache mit Land, Kreis und Freiwillige Feuerwehr</li> <li>- Architektonischer Entwurf, Kostenschätzung nach DIN 276</li> <li>- Klärung Finanzbedarf und Finanzierung</li> <li>- Prüfung Fördermittel und Antragsstellung</li> <li>- Ausschreibung und Beauftragung</li> </ul>
<b>Hemmnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Investitionskosten</li> <li>- Ablehnung des Förderantrags</li> </ul>
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Freiwillige Feuerwehr, Dorfgemeinschaft
<b>Fördermöglichkeiten</b>	GAK, Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration (Förderung von Feuerwehrhäusern in Schleswig-Holstein, Förderprogramm Förderung von Maßnahmen im Katastrophenschutz)
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Brandschutzes Ziel ist die Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements

<b>Schlüsselprojekt</b> Goldelund	<b>Um- oder Nachnutzung untergenutzter, leerstehender Flächen und Gebäude</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Ziel ist eine langfristige Attraktivierung des Ortsbildes, die Minderung der Flächeninanspruchnahme, die Vermeidung einer Zersiedlung sowie die Schaffung von Wohnraum. In Goldelund stehen derzeit mehrere Gebäude leer oder werden untergenutzt, ein Beispiel dafür ist die „Alte Meierei“. Um die zum Teil ortsbildprägenden Grundstücke einer nachhaltigen Nutzung zuzuführen, ist die Um- oder Nachnutzung dieser Flächen und Gebäude ein zentrales Anliegen der Gemeinde. Die privaten Eigentümerinnen und Eigentümer der betroffenen Flächen und Gebäude sollen durch die Gemeinde in der Um- oder Nachnutzung unterstützt werden. Möglich ist auch der Erwerb etwaiger Grundstücke oder Flächen durch die Gemeinde, um eine gezielte Um- oder Nachnutzung umsetzen zu können. Welche Konzepte, Modelle oder welche Nutzungen für die einzelne Fläche passend sind, muss für das jeweilige Grundstück oder/und Gebäude geprüft werden.
<b>Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung von Beratungsangeboten für Eigentümer:innen für Umbaumaßnahmen und Nachnutzung</li> <li>- ggf. Prüfung Erwerb und Entwicklung einzelner Liegenschaften durch Gemeinde</li> <li>- ggf. Änderung des Bebauungs- und Flächennutzungsplans</li> <li>- Prüfung Förderfähigkeit, ggf. Begleitung von privaten Eigentümer:innen im Prozess</li> </ul>
<b>Hemmnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundstück nicht zu erwerben</li> <li>- Kostenintensiver Grundstückserwerb</li> <li>- hohe Investitionskosten</li> <li>- kein Interesse der Eigentümer:innen an einer Um- oder Nachnutzung</li> </ul>
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Einwohnerinnen und Einwohner
<b>Fördermöglichkeiten</b>	GAK: Umnutzung dörflicher Bausubstanz
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   mittel- bis langfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist eine sanfte Siedlungsentwicklung unter Wahrung der dörflichen Charaktere Ziel ist die Um- und Nachnutzung untergenutzter Flächen und Gebäude

<b>Schlüsselprojekt</b> Goldelund	<b>Café Goldelund</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Der Eigentümer eines ökologisch landwirtschaftlichen Betriebes möchte eine ehemalige Garage durch ein Hofcafé sowie einen Hofladen um- und nachnutzen. Es ist beabsichtigt, im Hofladen die Produkte des Betriebes anzubieten. Ergänzend sollen die Räumlichkeiten regionalen Künstler:innen als Ausstellungsfläche zur Verfügung gestellt werden. Die Zielgruppe des Cafés sind hauptsächlich Wanderer, Radfahrende sowie Ausflügler aus der Region und Einheimische. Neben der Umnutzung des Gebäudes ist zusätzlich ein Anbau für die benötigte Kühlinfrastruktur geplant. Mit dem Café Goldelund würde ein weiterer Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft Goldelunds entstehen. Ein Café ergänzt zudem die gastronomische Vielfalt vor Ort durch ein bisher noch nicht vorhandenes Angebot.
<b>Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepterstellung inkl. Wirtschaftlichkeitsplanung</li> <li>- Ggf. Änderung des Bebauungs- oder Flächennutzungsplans</li> <li>- Betreibermodell für Kultur/Gastronomie</li> <li>- Prüfung Fördermöglichkeiten</li> </ul>
<b>Hemmnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Investitionskosten</li> <li>- Möglicherweise kein wirtschaftlicher Betrieb möglich</li> <li>- Projektgebiet befindet sich im Außenbereich</li> </ul>
<b>Akteure</b>	Eigentümer, Gemeinde
<b>Fördermöglichkeiten</b>	GAK, „Freie Szene“ für Ausstellungsraum
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Um- und Nachnutzung untergenutzter Flächen und Gebäude

### 8.3 Schlüsselprojekte der Gemeinde Joldelund

<b>Schlüsselprojekt Joldelund</b>	<b>Schaffung von Begegnungsstätten für die Dorfgemeinschaft</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Die Joldelunderinnen und Joldelunder wünschten sich in den Beteiligungsformaten die Schaffung von öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten oder Treffpunkten für die Dorfgemeinschaft. Folgende Wünsche für oder an einen solchen Treffpunkt wurden genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtung eines Jugendtreffs und Prüfung der Nachfrage nach einem Jugendzentrum, ggf. in Abstimmung mit der Landjugend</li> <li>- Einrichtung einer Lesestube für Kinder</li> <li>- Schaffung von öffentlichen Räumlichkeiten für Vereine, Verbände und Veranstaltungen</li> <li>- Schaffung bzw. Erweiterung des „Dorfkerns“ mit Treffmöglichkeit</li> </ul> <p>Im Falle einer Schließung der Gaststätte verlöre die Dorfgemeinschaft einen wichtigen Treffpunkt und Veranstaltungsort. Die Gaststätte bietet derzeit Vereinen und Verbänden Räumlichkeiten und verfügt zudem über eine Bühne für die Theatervereine der Osterdörfer. Hierbei bestehen Synergien zum Schlüsselprojekt „Um- und Nachnutzung ortsprägender Liegenschaften“. Im Falle einer unwiderruflichen Schließung bestünde die Möglichkeit, die Gaststätte durch Um- bzw. Nachnutzung als Dorfgemeinschaftshaus zu nutzen und die benötigten Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft zum einen zu erhalten und zum anderen zu erweitern. Gerade für die Gemeinde Joldelund als Kirchenstandort sind öffentlich zugängliche Räumlichkeiten für größere Gruppen bspw. für Hochzeits- oder Trauerfeiern im Ort eine Notwendigkeit.</p>
<b>Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeptentwicklung und Bedarfsermittlung</li> <li>- Flächenfindung</li> <li>- Standortwahl</li> <li>- Fördermittelprüfung</li> </ul>
<b>Hemmnisse</b>	- hohe Investitionskosten (Grundstücks- und Gebäudeerwerb)
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Vereine, Ehrenamt, Eigentümerinnen und Eigentümer
<b>Fördermöglichkeiten</b>	GAK, AktivRegion
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   mittel- bis langfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Schaffung von Begegnungsräumen und –möglichkeiten für alle Altersgruppen Ziel ist die Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements
<b>Synergien</b>	Joldelunder Schlüsselprojekt „Um- und Nachnutzung ortsprägender Liegenschaften“

<b>Schlüsselprojekt</b> Joldelund	<b>Attraktivierung der Sport- und Aktivitätsinfrastruktur</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Im partizipativen Prozess wünschten sich die Mitwirkenden verschiedene Maßnahmen zur Attraktivierung der Natur-, Sport-, und Aktivitätsinfrastruktur. Hierbei sollen verschiedene Einzelmaßnahmen ergriffen werden. Neben der Verbesserung des Angebotes bestehender Flächen sollen auch neue Angebote geschaffen werden. Die Beleuchtung der bestehenden Flutlichtanlage soll durch insektenfreundliche LED-Beleuchtung ersetzt werden um die Biodiversität der Gemeinde zu schützen. Die Sportinfrastruktur kann zudem durch ein Multifunktionskleinfeld ergänzt werden. Für Radwanderer aus der Region sowie Touristinnen und Touristen besteht die Idee der Einrichtung von Rastplätzen an geeigneten Stellen. Der bestehende Waldlehrpfad kann durch die Einrichtung von regelmäßigen natur- und erlebnispädagogischen Angeboten weiterentwickelt werden. Ein entsprechendes Angebot kann bspw. durch Jäger oder Förster auf ehrenamtlicher Basis realisiert werden. Hierbei besteht die Möglichkeit der Kooperation oder Einbindung des Kindergartens und der Grundschule. Ergänzend zum Schutz und der Förderung der Biodiversität soll eine Blüh- und/oder Streuobstwiese angelegt werden. Die Einwohnerinnen und Einwohner wünschten sich zudem die Anlage eines Gemeinschafts- oder Gemeindegartens um gemeinsam Obst und Gemüse anzubauen. Auch hier könnten die ortsansässige Grundschule sowie der Kindergarten von der Schaffung profitieren.</p>
<b>Bausteine &amp; Inhalt</b>	<p><b>Sportinfrastruktur</b> Baustein 1: Prüfung der Errichtung eines Multifunktionskleinfeldes Baustein 2: Errichtung von Rastplätzen für Radwanderer</p> <p><b>Aktivitätsinfrastruktur</b> Baustein 3: Einrichtung von natur- und erlebnispädagogischen Angeboten in Verbindung mit dem Waldlehrpfad Baustein 4: Anlage eines Gemeinschafts- oder Gemeindegartens</p> <p><b>Naturschutz</b> Baustein 5: Anlage einer Blüh- und/oder Streuobstwiese Baustein 6: Ersatz der bisherigen Beleuchtung der Flutlichtanlage durch insektenfreundliche LED-Beleuchtung</p>
<b>Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung geeigneter Flächen zur Anlage eines Gemeindegartens sowie der Streuobst- und Blühwiese</li> <li>- konzeptionelle Ausarbeitung der Errichtung von Rastplätzen ggf. in Kooperation mit den Nachbargemeinden</li> <li>- Prüfung Multifunktionskleinfeld</li> <li>- Aktivierung des ehrenamtlichen Engagements</li> </ul>
<b>Hemmnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ehrenamtliches Engagement nicht verfügbar</li> <li>- langfristige Pflege des Gemeinde- oder Gemeinschaftsgartens</li> <li>- Flächenfindung und Grundstückserwerb</li> </ul>
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Ehrenamt, Jäger und Förster
<b>Fördermöglichkeiten</b>	GAK, Streuobstwiesenförderung NABU, AktivRegion, KliKom (EKSH)
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Sicherung und Weiterentwicklung der Freizeitinfrastrukturen, insbesondere der Spiel- und Sportinfrastruktur Ziel ist der Erhalt der Artenvielfalt, der Schutz des Klimas sowie der Natur



<b>Schlüsselprojekt</b> Joldelund	<b>Um- und Nachnutzung ortsprägender Liegenschaften</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Das Ziel ist es, nachhaltig Leerstand in der Gemeinde zu verhindern und ein intaktes Dorfbild zu erhalten. Zukünftig könnten mehrere Liegenschaften, zum Teil in ortsprägender Lage, von Leerstand oder Unternutzung betroffen sein. Als Beispiele sind der Kinderfreizeithof sowie die Gaststätte in zentraler Lage an der Hauptstraße zu nennen. Aber auch weitere Grundstücke oder ehemalige landwirtschaftliche oder gewerbliche Betriebe stehen ggf. mittel- bis langfristig für eine Um- oder Nachnutzung zur Verfügung.</p> <p>Perspektivisch sind ggf. auch große Einfamilienhäuser durch eine veränderte Nachfrage vom Leerstand bedroht. Auch hier böte sich die Nachnutzung der Gebäude oder Grundstücke durch bspw. kleinere Wohneinheiten an.</p> <p>Für die Nachnutzung wurden bereits einige Ideen gesammelt. Ob ein neuer Dorfkern mit Räumen für die Dorfgemeinschaft, betreutes oder seniorengerechtes Wohnen oder Flächen zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Welche Nutzung für die jeweilige Fläche eine realistische Umnutzung darstellt, muss im Einzelfall geprüft werden. Ergänzend steht es der Gemeinde frei, etwaige Grundstücke und Gebäude zu erwerben, um eine Um- und Nachnutzung gezielt steuern zu können oder betroffene Liegenschaften selbst zu entwickeln.</p>
<b>Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung Umsetzung bestehender Projektideen</li> <li>- ggf. Grundstückserwerb</li> <li>- ggf. Änderung des Bebauungs- oder Flächennutzungsplans</li> <li>- Prüfung Förderfähigkeit, ggf. Begleitung von privaten Eigentümer:innen im Prozess</li> </ul>
<b>Hemmnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hohe Investitionskosten</li> <li>- kostenintensiver Grundstückserwerb</li> <li>- kein Erwerb möglich</li> </ul>
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Eigentümerinnen und Eigentümer
<b>Fördermöglichkeiten</b>	GAK, Neue Perspektive Wohnen (IB.SH)
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   mittel- bis langfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	<p>Ziel ist die sanfte Siedlungsentwicklung unter Wahrung der dörflichen Charaktere</p> <p>Ziel ist es, Möglichkeiten für lebenslanges und eigenständiges Wohnen zu schaffen</p> <p>Ziel ist die Um- und Nachnutzung untergenutzter Flächen und Gebäude</p>
<b>Synergien</b>	Joldelunder Schlüsselprojekt „Schaffung von Begegnungsstätten für die Dorfgemeinschaft“

#### 8.4 Schlüsselprojekte der Gemeinde Kolkerheide

<b>Schlüsselprojekt</b> Kolkerheide	<b>Schaffung eines Dorftreffpunktes mit Spielplatz</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Die Gemeinde Kolkerheide verfügt über eine intakte und lebendige Dorfgemeinschaft und einen Anteil unter 17-Jähriger von rund 20%. Allerdings verfügt die kleine Gemeinde über keinen eigenen Spielplatz oder einen Dorftreffpunkt. Im Zuge des Schlüsselprojektes soll in der Gemeinde der Bau eines Spielplatzes umgesetzt werden. Zudem soll ein Dorfplatz bzw. Dorftreffpunkt mit einer Grillhütte und eine Boulebahn errichtet werden. Ein gemeinsamer Treffpunkt für die verschiedenen Altersklassen trägt zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls sowie zu einem lebendigen Dorfleben bei. Als potenzielle Fläche für die Errichtung des Spielplatzes sowie des Dorftreffpunktes kommt bspw. ein Grundstück an der Süderstraße nahe des Bushäuschens in Frage.
<b>Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächenfindung und ggf. Erwerb</li> <li>- Prüfung Förderfähigkeit</li> </ul>
<b>Hemmnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kein Standort verfügbar</li> <li>- Umsetzung im Außenbereich</li> </ul>
<b>Akteure</b>	Gemeinde
<b>Fördermöglichkeiten</b>	AktivRegion
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Schaffung von Begegnungsräumen und –möglichkeiten für alle Altersgruppen Ziel ist die Sicherung und Weiterentwicklung der Freizeitinfrastrukturen, insbesondere der Spiel- und Sportinfrastruktur
<b>Synergien</b>	gemeindeübergreifendes Projekt „Attraktivierung der Spielplätze“

<b>Schlüsselprojekt</b> Kolkerheide	<b>Sanierung und Instandhaltung der Wirtschaftswege</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Die Wirtschaftswege der Gemeinde Kolkerheide bedürfen einer Modernisierung und einer Anpassung an die Anforderungen moderner landwirtschaftlicher Fahrzeuge.
<b>Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. Erstellung eines Wegekzeptes</li> <li>- Fördermittelantragstellung</li> </ul>
<b>Hemmnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Höhe der Investitionskosten</li> </ul>
<b>Akteure</b>	Gemeinde
<b>Fördermöglichkeiten</b>	Modernisierung ländlicher Wege (LPLR)
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	<p>Ziel ist die Reduktion von Gefahren im Straßenverkehr</p> <p>Ziel ist der Ausbau der verkehrlichen Vernetzung der Osterdörfer, insbesondere der Radwegeinfrastruktur</p>

<b>Schlüsselprojekt</b> Kolkerheide	<b>Schaffung von Radwegeverbindungen</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Im Fokus des Projektes stehen zwei Verbindungsrouten in die Nachbargemeinden Löwenstedt und Joldelund. Gerade für die kleine Gemeinde ohne jegliche Nahversorgung oder Einrichtungen der Daseinsvorsorge ist der Ausbau des Radwegenetzes von großer Bedeutung. Im Fokus steht hierbei insbesondere die Verbindung an der L 281 nach Joldelund bzw. nach Löwenstedt. Eine bessere Anbindung Kolkerheides an die Nachbargemeinden birgt die Chance, die Mobilität jenseits des motorisierten Individualverkehrs und die Mobilität von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Auch hier gilt es, Synergien zum Radverkehrskonzept Kreis Nordfriesland zu prüfen.
<b>Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung von Integration in gemeindeübergreifendes Schlüsselprojekt</li> <li>- Fördermöglichkeiten und Finanzierung</li> <li>- Prüfung von Zuständigkeiten und Eigentumsverhältnissen</li> <li>- Prüfung</li> </ul>
<b>Hemmnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Höhe der Investitionskosten</li> <li>- Zuständigkeiten und Eigentumsverhältnisse</li> </ul>
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Land und Kreis
<b>Fördermöglichkeiten</b>	GVFG-SH, ggf. AktivRegion, Klimaschutz durch Radverkehr (Zukunft Umwelt Gesellschaft), Ausbau und Erweiterung Radnetz Deutschland (Bund),
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Reduktion von Gefahren im Straßenverkehr Ziel ist der Ausbau der verkehrlichen Vernetzung der Osterdörfer, insbesondere der Radwegeinfrastruktur
<b>Synergien</b>	gemeindeübergreifendes Schlüsselprojekt „ <b>Ausbau der Fahrradwege &amp; des Fahrradtourismus</b> “

## 8.5 gemeindeübergreifender Projekt- und Maßnahmenkatalog

<b>Projekt</b> Osterdörfer	<b>Attraktivierung der Spielplätze</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Ziel ist es, ein ganzheitliches Konzept themenbezogener Spielplätze mit verschiedenen und sich ergänzenden Angeboten für unterschiedliche Altersgruppen zu schaffen und umzusetzen. Neben der Aufwertung der vorhandenen Spielplätze ist auch der Bau von Spielplätzen in den Gemeinden Goldebek und Kolkerheide Zielsetzung des Projektes. Bisher verfügen die Spielplätze in den Gemeinden über ein eher homogenes Angebot. Zur Attraktivierung der Spielplätze sind bspw. Wasserspiele, eine Seilbahn, ein Naturspielplatz oder verschiedenartige Schaukeln in der Arbeitsgruppe vorgeschlagen worden. Zur Umsetzung des Projektes ist eine gemeindeübergreifende Abstimmung erforderlich. Auch eine Befragung kann Bestandteil der Umsetzungsvorbereitung sein.
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Ehrenamt
<b>Fördermöglichkeiten</b>	AktivRegion
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Sicherung und Weiterentwicklung der Freizeitinfrastrukturen, insbesondere der Spiel- und Sportinfrastruktur Ziel ist die Schaffung von Begegnungsräumen und –möglichkeiten für alle Altersgruppen Ziel ist die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Osterdörfer, der Ausbau von Kooperationen und Vernetzung
<b>Synergien</b>	Schlüsselprojekt Goldebek „ <b>Spielplatzbau</b> “ Schlüsselprojekt Kolkerheide „ <b>Schaffung eines Dorftreffpunktes mit Spielplatz</b> “

<b>Projekt</b> Osterdörfer	<b>politische Teilhabe für Kinder und Jugendliche</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Zielsetzung des Projektes ist es, Jugendlichen mehr politische Teilhabe zu ermöglichen. Ein Vorschlag zur Umsetzung ist die Etablierung eines ggf. gemeindeübergreifenden Jugendgemeinderates. Auch die Idee eines Kindergemeinderates wurde im partizipativen Prozess vorgeschlagen.
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Ehrenamt
<b>Fördermöglichkeiten</b>	„miteinander reden“(BpB), S-H – Land für Kinder (DKHW)
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements Ziel ist die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Osterdörfer, der Ausbau von Kooperationen und Vernetzung

<b>Projekt</b> Osterdörfer	<b>Werbung für das Ehrenamt</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Ziel des Projektes ist es, mehr Menschen in den Osterdörfern für das Ehrenamt zu begeistern. Die Vereine, Verbände, Organisationen oder die Freiwilligen Feuerwehren oder auch der Förderverein des Schwimmbades sollen zukünftig stärker beworben werden, bspw. auf einer (gemeindeübergreifenden) Website, Social Media, Zeitungen oder dem Amtsblatt. Zudem besteht die Idee ein gemeindeübergreifendes Bonussystem für Ehrenamtliche einzuführen (bspw. freier Eintritt ins Schwimmbad oder Vorteile bei lokalen Unternehmen, o.Ä.). Auch Vereinsvorstellungen oder Schnuppertage bei Vereinen sind Teil einer Kampagne für das Ehrenamt. Zur Umsetzung dieses Projektes ist eine gemeindeübergreifende Koordination geplant, ggf. fungiert ein übergeordneter Verein als Organisator.
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Ehrenamt, ggf. übergeordneter Verein
<b>Fördermöglichkeiten</b>	AktivRegion, Engagementstrategie (VHS)
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements Ziel ist die Schaffung von Begegnungsräumen und –möglichkeiten für alle Altersgruppen
<b>Synergien</b>	gemeindeübergreifendes Projekt „gemeinsame Website der Osterdörfer“

<b>Projekt</b> Osterdörfer	<b>Mobilitätsangebote für Jung &amp; Alt</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Der bestehende Rufbus weist derzeit eine geringe Nutzungshäufigkeit auf. Ein Grund hierfür wird in der relativ komplizierten Buchung des Busses vermutet. Ziel des Projektes ist es, das Rufbusangebot nutzerfreundlicher zu gestalten und das Angebot besser zu kommunizieren. Die Nutzerfreundlichkeit des derzeitigen Rufbusangebotes soll verbessert werden. Hierbei besteht die Idee, das Angebot des Rufbusses mit einer App zu kombinieren. Die Fahrpläne sowie die Buchungsmöglichkeiten der Nutzung sollen in allen fünf Gemeinden veröffentlicht und verständlich kommuniziert werden. Zu prüfen ist die Einführung einer Monatskarte für die Nutzung des Rufbusses. Im Zuge des Projektes gilt es, entsprechende Optimierungsvorschläge noch weiter zu konkretisieren und zu erarbeiten.
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Ehrenamt, Verkehrsbetriebe
<b>Fördermöglichkeiten</b>	AktivRegion, ggf. SmaMa Bredstedt (Kooperation)
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Förderung alternativer Mobilitätsformen und –angebote Ziel ist der bedarfsgerechte Ausbau von Bildungs-, Betreuungs- und Unterstützungsangeboten Ziel ist die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Osterdörfer, der Ausbau von Kooperationen und Vernetzung

<b>Projekt</b> Osterdörfer	<b>gemeindeübergreifendes E-Sharing / E-Dörpsmobil</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Um in den Osterdörfern klimafreundliche Mobilität zu fördern und eine Alternative zu im ländlichen Raum etablierten Zweitwagen zu schaffen, ist es ein gemeinsames Ziel der Gemeinden ein E-Sharing-Angebot (PKW und/oder Fahrrad) zu schaffen. Mit dem Projekt soll zudem die Akzeptanz alternativer Mobilitätsformen und Antriebskonzepte gefördert werden. Die Einwohnerinnen und Einwohner profitieren bei der Nutzung des Angebotes von einer Kostenersparnis (durch den Verzicht auf einen Zweitwagen).</p> <p>Neben des Aufbaus eines E-Sharing-Angebotes steht auch die Schaffung der notwendigen Ladeinfrastrukturen im Fokus des Projektes. Entsprechende Ladestationen können an zentralen Orten in den Dörfern, bspw. den Dorfgemeinschaftshäusern geschaffen werden. Ggf. kann eine Einbindung des Bürgerwindparks (als Stromversorger) erfolgen. Zielsetzung ist es, nach Möglichkeit auf regional erzeugte erneuerbare Energie zurückzugreifen.</p> <p>Zu Beginn der Umsetzung des Projektes ist die Frage zu klären, welche E-Fahrzeuge angeboten werden sollen. Neben einem klassischen Angebot von E-Autos können ergänzend auch E-Fahrräder, E-Lastenräder, E-Laster oder E-Kleintransporter Teil des gemeindeübergreifenden Angebotes werden. Die Flächen der Fahrzeuge könnten für Werbung lokaler Unternehmen dienen.</p> <p>Das Angebot des E-Dörpsmobils kann zudem einen (ehrenamtlichen) Fahrdienst für immobile Menschen (z.B. Senioren) beinhalten.</p>
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Land und Kreis, ggf. Einbindung eines professionellen Planungsbüros mit Schwerpunkt E-Mobilität
<b>Fördermöglichkeiten</b>	AktivRegion, KfW, Umweltbonus, Förderrichtlinie Elektromobilität
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Förderung alternativer Mobilitätsformen und -angebote Ziel ist der bedarfsgerechte Ausbau von Bildungs-, Betreuungs-, und Unterstützungsangeboten Ziel ist der Ausbau der verkehrlichen Vernetzung der Osterdörfer, insbesondere der Radwegeinfrastruktur Ziel ist die lokale Nutzbarmachung von vor Ort erzeugter Energie
<b>Synergien</b>	gemeindeübergreifendes Schlüsselprojekt „Energieautarke Versorgung der Osterdörfer“

<b>Projekt</b> Osterdörfer	<b>gemeinsame Website der Osterdörfer</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Die Osterdörfer haben sich zum Ziel gesetzt, einen gemeinsamen, interaktiven, modernen und bedienungsfreundlichen Webauftritt zu schaffen. Durch die gemeinsamen Informationen über Veranstaltungen, Freizeitangebote oder Vereine der fünf Dörfer wird der Austausch und die Vernetzung gefördert sowie das Gemeinschaftsgefühl der Osterdörfer gestärkt.</p> <p>Durch die Bekanntmachung und die Abstimmung von Angeboten können mehr Besuche in den Nachbardörfern angeregt werden. Auch die Vernetzung des Ehrenamtes in den Osterdörfern kann durch einen gemeindeübergreifenden Webauftritt gestärkt werden.</p> <p>Gewünschte Inhalte eines Webauftritts sind bspw. ein gemeinsamer Veranstaltungskalender, die Vorstellung vorhandener Angebote in den einzelnen Dörfern, wie bspw. Trimm-Dich-Pfade, Verfügbarkeiten des Boule-Platzes, etc.. Auch ein Raumplaner für alle Osterdörfer soll Bestandteil des Internetauftritts werden. Im partizipativen Prozess wünschten sich die Mitwirkenden ein App-Format sowie Funktionen wie Push-Up-Benachrichtigungen oder Filtermöglichkeiten.</p>
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Ehrenamt
<b>Fördermöglichkeiten</b>	AktivRegion
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist der Ausbau digitaler Angebote und digitaler Vernetzung Ziel ist die Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements Ziel ist die Schaffung von Begegnungsräumen und –möglichkeiten für alle Altersgruppen
<b>Synergien</b>	gemeindeübergreifendes Projekt „ <b>Werbung für das Ehrenamt</b> “



<b>Projekt Osterdörfer</b>	<b>Projektbegleitung und –beratung zur Umsetzung des Ortskernentwicklungskonzeptes</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Ziel ist es, die Projekte des Ortskernentwicklungskonzeptes nachhaltig umzusetzen. Zunächst steht die Prüfung einer externen, professionellen Beratung oder Begleitung der Projektumsetzung für einzelne oder mehrere Projekte an, insbesondere gilt dies für die gemeindeübergreifenden (Schlüssel-)projekte. Ggf. gilt es auch ein Umsetzungsmanagement vor Ort zu etablieren. Kompetenzen sind hierbei insbesondere bei der Akquise von Fördermitteln oder der Moderation und Begleitung von Bürgerbeteiligungsverfahren gefragt.</p> <p>Die Etablierung einer ehrenamtlichen, gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppe zur Koordination der Projektumsetzung wird empfohlen. Hierbei könnte die bestehende Lenkungsgruppe der Osterdörfer, aber auch engagierte Einwohnerinnen und Einwohner aus dem partizipativen Prozess beteiligt werden, hierbei auch explizit Jugendliche.</p>
<b>Akteure</b>	Gemeinden
<b>Fördermöglichkeiten</b>	AktivRegion, GAK, lokale Investitions- und Projektberatung (EIAH, IB.SH)
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Osterdörfer, der Ausbau von Kooperationen und Vernetzung

<b>Projekt Osterdörfer</b>	<b>räumlicher Ausbau des Kindergartens</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Ziel des Projektes und der Gemeinden ist es, jedem Kind einen Betreuungsplatz anbieten zu können. Derzeit ist die Betreuung von 90 Kindern genehmigt, nach statistischen Angaben benötigen allerdings 105 bis 110 Kinder einen Platz. Eine Erweiterung ist daher zwingend nötig. Für die Erweiterung des Kindergartens, der sich in einer Eigentümergemeinschaft der fünf Gemeinden sowie der örtlichen Kirchengemeinde befindet, ist eine Grundstückserweiterung notwendig.
<b>Akteure</b>	Gemeinden, Kirche
<b>Fördermöglichkeiten</b>	Landesinvestitionsprogramm 2024 Betreuungsplätze (IB.SH)
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist der bedarfsgerechte Ausbau von Bildungs-, Betreuungs-, und Unterstützungsangeboten

<b>Maßnahme</b> Osterdörfer	<b>gemeinschaftliche Gerätschaften</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Zur Schonung von Ressourcen und Finanzen soll im Zuge dieser Maßnahme ein gemeindeübergreifender Pool an Gerätschaften geschaffen werden. Neben der ortsübergreifenden Nutzung des vorhandenen Equipments geht es auch um Neuanschaffungen von bspw. Hochdruckreinigern, Straßenreinigungsfahrzeugen mit starken Stahlbürsten oder einen Schlepper mit Frontlader. Ziel ist eine ortsübergreifende Finanzierung, Instandhaltung sowie Nutzung.
<b>Akteure</b>	Gemeinden
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	geringe Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Osterdörfer, der Ausbau von Kooperationen und Vernetzung

<b>Maßnahme</b> Osterdörfer	<b>Geschwindigkeitsanzeigen und –kontrollen</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Sowohl die Verkehrssicherheit als auch die Beruhigung des Verkehrs sind in den fünf Osterdörfern Projekte des Ortskernentwicklungskonzeptes. Um die gemeindeeigenen Maßnahmen zu unterstützen, ist die Installation fester Geschwindigkeitsanzeigen an den Ortseingängen und –ausgängen sowie an besonders vulnerablen Stellen (wie bspw. der Grundschule, dem Kindergarten oder an Bushaltestellen) hilfreich. Die Installation von Blitzern oder die Anschaffung und der Betrieb mobiler Geschwindigkeitskontrollen sind Bestandteil der gemeindeübergreifenden Maßnahme. Die Anschaffung der Geräte sowie die Wartung und die Pflege sollen gemeinschaftlich und gemeindeübergreifend erfolgen.
<b>Akteure</b>	Gemeinden
<b>Fördermöglichkeiten</b>	KliKom (EKSH, wenn solarbetrieben)
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Osterdörfer, der Ausbau von Kooperationen und Vernetzung
<b>Synergien</b>	Projekt Goldebek „Optimierung der Verkehrssicherheit“ Projekt Joldelund „Verbesserung der Verkehrssicherheit“

## 8.6 Projekt- und Maßnahmenkatalog der Gemeinde Goldelund

<b>Projekt</b> Goldelund	<b>Verbesserung der Freizeitinfrastrukturen</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Ziel des Projektes ist die Optimierung der Freizeitinfrastrukturen. Die Einwohnerinnen und Einwohner wünschen sich unter anderem den Bau einer Boulebahn, bspw. am Sportplatz. Auch die Anschaffung neuer Spielgeräte für den Spielplatz ist Teil des Projektes. Weitere Ideen und Wünsche gilt es zu eruieren. Zudem ist es sinnvoll, an dem viel genutzten Wanderweg zu den "Königsbergen", Naturschutzgebiet Heidedüne, 2 Bänke und eine Sitzgruppe mit Tisch als Rastplatz zu installieren. Der Weg zieht sich über 3,0 km und es gibt keine passende Möglichkeit, sich zu setzen und auszuruhen.
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Land und Kreis
<b>Fördermöglichkeiten</b>	AktivRegion
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittelfristige Priorität   mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Sicherung und Weiterentwicklung der Freizeitinfrastrukturen, insbesondere der Spiel- und Sportinfrastruktur Ziel ist die Schaffung von Begegnungsräumen und -möglichkeiten für alle Altersgruppen

<b>Maßnahme</b> Goldelund	<b>Ausbau Veranstaltungsangebot</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Ziel ist es, die Dorfgemeinschaft zu stärken und durch mehr und vielfältigere Veranstaltungen näher zusammenzubringen. Im Fokus stehen dabei zum einen mehr Angebote für Kinder, zum anderen abendliche Veranstaltungen für Berufstätige und Zugezogene.
<b>Akteure</b>	Ehrenamt, Gemeinde
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung

<b>Projekt Goldelund</b>	<b>Optimierung der Verkehrssicherheit</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Durch die Gemeinde Goldelund führt die L12. Die Landesstraße wird durch Schwerlastverkehr befahren und birgt bei der Überquerung insbesondere für Kinder eine Gefahr. Die Einwohnerinnen und Einwohner schlugen im Beteiligungsverfahren verschiedene Maßnahmen vor. An der L12 gilt es, die Schaffung eines Zebrastreifens oder einer Bedarfsampel für eine höhere Sicherheit zu prüfen. Der Übergang wird häufig durch Kinder genutzt, um aus dem Wohngebiet (Goosgang sowie Neubaugebiet) kommend den gegenüberliegenden Spielplatz zu besuchen. Für die Westerstraße wird eine Reduzierung der Fahrtgeschwindigkeit auf 30 km/h gewünscht. Sie bildet zusammen mit der L12 eine der Hauptverkehrsadern der Gemeinde.</p> <p>Durch eine bessere Straßenbeleuchtung soll das allgemeine Sicherheitsgefühl in der kalten Jahreszeit sowie in den Abendstunden erhöht werden. Hierbei steht die Einrichtung einer Beleuchtungsapp für eine bedarfsgerechte, individuelle Steuerung zur Option.</p> <p>An der L13 wird häufig schnell gefahren (Touristen zu den Inseln und hohes LKW-Aufkommen). Es werden Geschwindigkeitsanzeigen benötigt.</p>
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Land und Kreis
<b>Fördermöglichkeiten</b>	Finanzhilfe kommunaler Straßenbau (Schulwegsicherung, WIMI-SH)
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	<p>Ziel ist die Reduktion von Gefahren im Straßenverkehr</p> <p>Ziel ist der Ausbau der verkehrlichen Vernetzung der Osterdörfer, insbesondere der Radwegeinfrastruktur</p>

<b>Maßnahme Goldelund</b>	<b>Sauberkeit &amp; Entsorgung</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Die Bewohnerinnen und Bewohner wünschen sich beispielsweise Mülleimer am Waldeingang. Zudem sollen vermehrt Hundekotbeutelstationen aufgestellt werden.
<b>Akteure</b>	Gemeinde
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   mittelfristige Umsetzung

<b>Projekt</b> Goldelund	<b>neuer Mietwohnraum durch Um- und Nachnutzung</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Anknüpfend an das Schlüsselprojekt zur Um- und Nachnutzung leerstehender Flächen und Gebäude, wird der neue Mietwohnraum als gesondertes Projekt formuliert. Ziel ist es, ein Angebot an bedarfsgerechtem Wohnraum in Goldelund zu schaffen. Im partizipativen Prozess wurde eine Nachfrage nach bezahlbarem Mietwohnraum sowie seniorengerechten Wohnungen in der Gemeinde festgestellt.
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Privatpersonen, Investoren
<b>Fördermöglichkeiten</b>	GAK
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   kurzfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die sanfte Siedlungsentwicklung unter Wahrung der dörflichen Charaktere Ziel ist die Um- und Nachnutzung untergenutzter Flächen und Gebäude

<b>Maßnahme</b> Goldelund	<b>Mobiler Kaufmann</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Die Goldelunderinnen und Goldelunder wünschen sich ein Nahversorgungsangebot direkt im Ort. Aufgrund der Gemeindegröße sowie des bereits vorhandenen Lebensmittelmarktes in Joldelund wurde die Idee eines mobilen Kaufmanns im partizipativen Prozess erarbeitet. Hierbei bestehen ggf. Synergien zu bereits in den Osterdörfern vorhandenen Angeboten.
<b>Akteure</b>	Betreiber
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   mittelfristige Umsetzung

## 8.7 Projekt- und Maßnahmenkatalog der Gemeinde Joldelund

<b>Maßnahme</b> Joldelund	<b>Geben &amp; Nehmen</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	In Joldelund wünschen sich die Einwohnerinnen und Einwohner die Einrichtung eines Geben & Nehmen Häuschens nach dem Vorbild der Nachbargemeinde Högel. Ein Geben & Nehmen-Häuschen fördert unter anderem die Wiederverwendung nicht mehr benötigter Gegenstände, Spielsachen oder Bücher.
<b>Akteure</b>	Ehrenamt, Gemeinde
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung

<b>Maßnahme</b> Joldelund	<b>Erweiterung des Veranstaltungsangebotes</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Die Joldelunderinnen und Joldelunder wünschen sich mehr und attraktive Veranstaltungsangebote. Dazu gehören zum Beispiel die Etablierung eines Frauentreffs sowie mehr Angebote vom bereits bestehenden Ortskulturring. Zudem wünschen sich die Einwohnerinnen und Einwohner eine stärkere Präsenz des Gemeindewappens im Ortsbild. In Eigenregie wurden bereits in der Weihnachtszeit in einigen Straßen der Gemeinde Weihnachtssterne an die Laternen gehängt. Wunsch der Ideengeber ist es, diese Tradition auf alle Straßen der Gemeinde auszuweiten. Durch die genannten Maßnahmen wird die aktive Dorfgemeinschaft gestärkt und das ehrenamtliche/bürgerschaftliche Engagement gefördert.
<b>Akteure</b>	Ehrenamt, Gemeinde
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung

<b>Projekt</b> Joldelund	<b>Verbesserung der Verkehrssicherheit</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Im Zuge dieses Projektes soll die Verkehrssicherheit des Grundschul- und Kindergartenstandortes Joldelund verbessert werden. Ein Vorschlag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ist die Einrichtung von Zebrastreifen über die viel befahrene Hauptstraße. Ein weiterer Projektbaustein ist der Ausbau der innerörtlichen Fuß- und Radwege.
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Land und Kreis
<b>Fördermöglichkeiten</b>	ggf. über Radwegeausbau, Finanzhilfe kommunaler Straßenbau (Schulwegsicherung, WIMI-SH)
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe Priorität   mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist die Reduktion von Gefahren im Straßenverkehr Ziel ist der Ausbau der verkehrlichen Vernetzung der Osterdörfer, insbesondere der Radwegeinfrastruktur
<b>Synergien</b>	gemeindeübergreifendes Schlüsselprojekt „Ausbau der Fahrradwege & des Fahrradtourismus“

<b>Projekt</b> Joldelund	<b>Ausbau der digitalen Infrastruktur</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Der Ausbau des Mobilfunknetzes sowie digitaler Infrastrukturen ist für die zukünftige Entwicklung der ländlichen Gemeinde essenziell. Die Mitwirkenden des partizipativen Prozesses äußerten neben der Verbesserung des Mobilfunknetzes auch den Bedarf für die Einrichtung von freiem WLAN an zentralen Orten in der Gemeinde. Für die WLAN-Hotspots bietet sich beispielsweise das vom Land unterstützte SH-WLAN an. Für den Ausbau der digitalen Infrastruktur müssen in jedem Fall etwaige Mobilfunkanbieter kontaktiert werden.
<b>Akteure</b>	Gemeinde, Land und Kreis
<b>Fördermöglichkeiten</b>	SH.WLAN, EFRE
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	hohe bis mittlere Priorität   kurz- bis mittelfristige Umsetzung
<b>verfolgte Entwicklungsziele</b>	Ziel ist der Ausbau digitaler Angebote und digitaler Vernetzung

## 8.8 Projekt- und Maßnahmenkatalog der Gemeinde Kolkerheide

<b>Maßnahme</b> Kolkerheide	<b>Weiterführung der Dorfchronik</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	In der Haushaltsbefragung der Gemeinde war ein Anliegen der Befragten die Weiterführung der Dorfchronik. Um die Chronik der Gemeinde weiterzuführen, empfiehlt sich bspw. die Bildung einer Arbeitsgruppe.
<b>Akteure</b>	Ehrenamt
<b>Priorisierung &amp; Zeithorizont</b>	mittlere Priorität   langfristige Umsetzung






## 8.9 weitere Maßnahmenvorschläge aus der Bürgerbeteiligung




### Joldelund




- Winterdienst durch Gemeinde (Schneeschieben)
- Jugendpfleger (im gemeindeübergreifenden Schlüsselprojekt „Gemeineschwester / Kümmerer für alle Generationen“ enthalten)
- Neues Gewerbegebiet
- Unterstellmöglichkeiten für Kindergartenkinder im Wald (bereits in der Umsetzung)
- Betreute Wohnen in eigenen Wohneinheiten
- Ganztagesbetreuung Schule und Kindergarten (bereits in der Umsetzung)
- Ausschilderung der öffentlichen Toiletten
- Knoop für Laternen (über Feuerwehr)






## 9.1 Potenzialflächen Katalog Goldelund

# 1	Leerstand		Lage	Süderstraße
			Aktuelle Nutzung	gewerbliche Bebauung
			Eigentübertyp	privat
			B-Plan	-
			Darstellung F-Plan	Dorfgebiet
			Bebaubar nach § 34	ja
			Nutzungspotenzial	Nutzung des Leerstandes, ggf. Um- oder Nachnutzung
			Geschätzte Fläche	1.000 m <sup>2</sup>
# 2	Nachverdichtung		Lage	Süderstraße
			Aktuelle Nutzung	Pferdekoppel
			Eigentübertyp	privat
			B-Plan	-
			Darstellung F-Plan	Dorfgebiet
			Bebaubar nach § 34	ja
			Nutzungspotenzial	Wohnbebauung, ggf. Hemmnisse durch landwirtschaftliche Immissionen
			Geschätzte Fläche	1.400 m <sup>2</sup>
# 3	Nachverdichtung		Lage	Süderstraße
			Aktuelle Nutzung	Brach
			Eigentübertyp	privat
			B-Plan	-
			Darstellung F-Plan	Dorfgebiet
			Bebaubar nach § 34	ja
			Nutzungspotenzial	Nachverdichtung durch Wohnbebauung, ggf. Hemmnisse landwirt. Immissionen
			Geschätzte Fläche	2.000 m <sup>2</sup>

# 4	Nachverdichtung		Lage	Hauptstraße
			Aktuelle Nutzung	Wiese
			Eigentübertyp	privat
			B-Plan	-
			Darstellung F-Plan	Dorfgebiet
			Bebaubar nach § 34	ja
			Nutzungspotenzial	2 bis 3 Wohneinheiten
			Geschätzte Fläche	2.000 m <sup>2</sup>
# 5	Nachverdichtung		Lage	Hauptstraße   Riesbrieker Straße
			Aktuelle Nutzung	Garten
			Eigentübertyp	privat
			B-Plan	-
			Darstellung F-Plan	Dorfgebiet
			Bebaubar nach § 34	ja
			Nutzungspotenzial	1 bis 2 Wohneinheiten als Einzelhausbebauung
			Geschätzte Fläche	1.300 m <sup>2</sup>
# 6	Nachverdichtung		Lage	Hauptstraße   Am Spielplatz
			Aktuelle Nutzung	Pferdekoppel
			Eigentübertyp	privat
			B-Plan	-
			Darstellung F-Plan	Dorfgebiet
			Bebaubar nach § 34	ja
			Nutzungspotenzial	1 bis 2 Wohneinheiten
			Geschätzte Fläche	1.300 m <sup>2</sup>

# 7	Um- oder Nachnutzung		Lage	Hauptstraße
			Aktuelle Nutzung	gewerblicher Betrieb
			Eigentübertyp	privat
			B-Plan	-
			Darstellung F-Plan	Dorfgebiet
			Bebaubar nach § 34	Ja
			Nutzungspotenzial	Um- oder Nachnutzung durch Wohneinheiten oder neues Gewerbe
			Geschätzte Fläche	3.400 m <sup>2</sup>
# 8	Nachverdichtung		Lage	Westerstraße
			Aktuelle Nutzung	Brache
			Eigentübertyp	Privat
			B-Plan	-
			Darstellung F-Plan	Dorfgebiet
			Bebaubar nach § 34	ja
			Nutzungspotenzial	1 bis 2 Wohneinheiten
			Geschätzte Fläche	1.800 m <sup>2</sup>
# 9	Um- oder Nachnutzung		Lage	Hauptstraße
			Aktuelle Nutzung	ehemaliger gewerblicher Betrieb
			Eigentübertyp	privat
			B-Plan	-
			Darstellung F-Plan	Dorfgebiet
			Bebaubar nach § 34	Ja
			Nutzungspotenzial	1 bis 3 Wohneinheiten
			Geschätzte Fläche	2.000 m <sup>2</sup>

# 10	Nachverdichtung		Lage	Westerstraße
			Aktuelle Nutzung	Garten / Brache
			Eigentübertyp	privat
			B-Plan	-
			Darstellung F-Plan	Dorfgebiet
			Bebaubar nach § 34	ja
			Nutzungspotenzial	1 bis 2 Wohneinheiten
			Geschätzte Fläche	1.600 m <sup>2</sup>
# 11	Nachverdichtung		Lage	Westerstraße   Goosgang
			Aktuelle Nutzung	Brache, teilweise Baumbestand
			Eigentübertyp	privat
			B-Plan	-
			Darstellung F-Plan	Wohnbauflächen
			Bebaubar nach § 34	Ja
			Nutzungspotenzial	1 bis 2 Wohneinheiten
			Geschätzte Fläche	1.200 m <sup>2</sup>
# 12	Nachverdichtung		Lage	Hauptstraße
			Aktuelle Nutzung	Garten
			Eigentübertyp	privat
			B-Plan	-
			Darstellung F-Plan	Wohnbauflächen
			Bebaubar nach § 34	Ja
			Nutzungspotenzial	1 Wohneinheit
			Geschätzte Fläche	2.500 m <sup>2</sup>

## 9.2 Dokumentation der Bürgermitarbeit Goldelund



Abbildung 31: Ergebnisse des Handlungsfeldes Wohnen, Gewerbe & erneuerbare Energien Goldelund



Abbildung 32: Ergebnisse des Handlungsfeldes Mobilität, Versorgung & technische Infrastruktur Goldelund





### 9.3 Dokumentation der Bürgermitarbeit Joldelund



Abbildung 34: Ergebnisse des Handlungsfeldes Wohnen, Gewerbe & erneuerbare Energien Joldelund



Abbildung 35: Ergebnisse des Handlungsfeldes Mobilität, Versorgung & technische Infrastruktur Joldelund

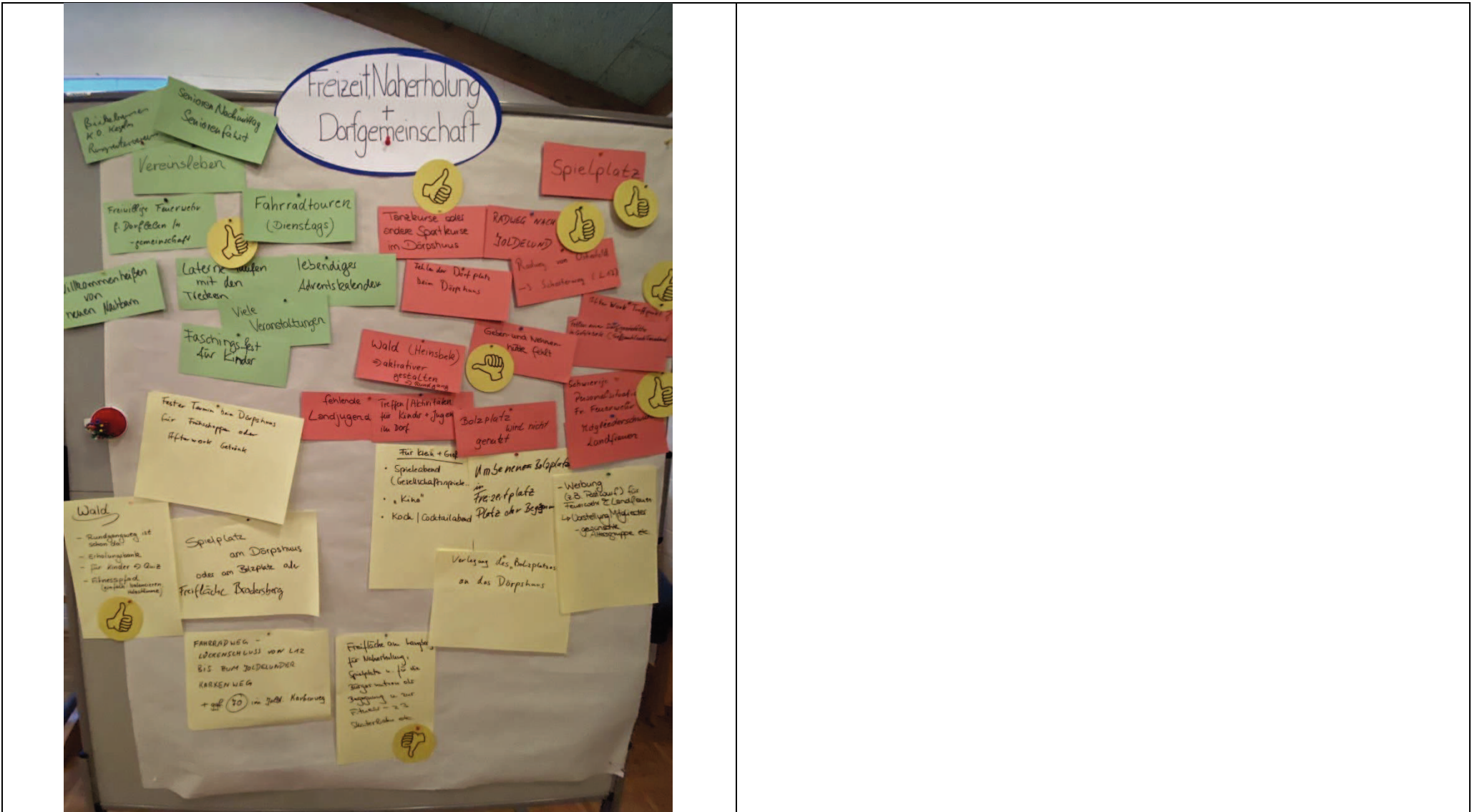


Abbildung 36: Ergebnisse des Handlungsfeldes Freizeit, Naherholung & Dorfgemeinschaft Joldelund

#### 9.4 Projektdatenblätter der gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppen